Außlegung deß CXXXIII Psalms/

Sihe/ wie gůt vnd lieplich ists/ das brůder inn ainigkeit wonen.

Von Christlicher ainigkeit.

Von der Salbunge Christi.

Vom gaistlichen himellthawe.

Von zwaierlei segen Gottes.

1 5 4 7.

Vorrede/

DIser Psalm ist sondern geliebten freünden vñ mit-
bekennern der glorien Christi zůr lere/ trost vñ got
seliger übung außgelegt vñ für geschriben/ vñ vnd den
fünffzehen Staffel Psalmen (wie sie etlich nennen) nicht
on vrsach am erst/ zů befürderung Christlicher liebe/ vñ
ainigkeit/ erfür komen/ auch drumb das die fürnemsten
punct des erkantnus Christi vñ seiner glorien mit erklä-
rung der selben/ auch mit ableinung etlicher jrthum dar
bei hierin tractiert werden/ wie deñ solche Mysteria mit
kurtzen worten inn disem klainen Psalm seind begriffen.
Vnd wo der allmechtig barmhertzige Gott vns des lai-
digen kriegs abhelffen/ vnd fride/ auch mehr gnad/ zeit/
růe vnd platz würde geben/ so können die andern vierze-
hen zůgehörige Psalm vom hundert vnd zwentzigsten/
nach Hebraischen zal anzůheben/ biß auff den hundert
fünff vnnd dreissigsten auch hernach kommen/ In wel-
chen 15 staffel psalmen/ die 15 grad oder gaistliche staf-
feln der auffsteigung inn den hailigen tempel Gottes be-
griffen/ vnnd albie nach ainander erzelet werden. Da
wölle vnser lieber herre Jesus Christus/ der vns disen
herrlichen reichen schatz hat auffgethan/ dem Christlich-
en leser (der Christū mit seinen wolthaten nach dē gaist
begeret zůerkeñen) den siñ vñ verstand darzů eröffnen/
eiffer/ lust vnd liebe geben/ nicht allein diß zůlesen/ Son-
der mit fleiß vnd ernst zůbetrachten/ So wirt ein solcher
(als wir tröstlich hoffen) vnder allem getümell der welt/
im herren Christo/ růe/ fride/ freud vnnd gaistliche lust-
barkeit haben/ auch inn Gott durchs erkantnus des re-
gierenden gnaden königs Christi vnnd seiner glorien/
weise/ reich vnd selig werden/ Amen.

Der erst fol-
get dem lan-
gen/ Cxix.
psalm/ vnd
ist: Ich růff
zů dem her-
ren in mei-
ner not/ rc.

Register oder inhalt des Büchlins.

Correctur/

Der fleissige Leser verbesser diß bůchlin an nachuerzaichneten orten / also:

Am 11. blat der zwaiten seiten / in der 28. zeilen lise / der für oder / am 19. blat der ersten seiten inn der 6. zeilen / lise pfand / für bandt / am 28 blat / der ersten seiten / in der 23. linien / lise dem / für denn / Am 30. blat / der ersten seiten / in der 22. linien / lise allain nach dem flaische / tragens. Am 36. blat der ersten seiten / in der 20. linien / lise / vnnd macht sie fruchtbar / am 40. blat / der andern seiten in der 20. linien / lise / der Prophet beschleüßt auch die göttliche Dreiheit / rc. Die übrigen feel kan jederman selbst wol ersetzen.

Psalm der vierze-
henden Staffel
nach hebraischer zal
der CXXXIII.

Der xiiij. grad od' staffel Psalm.

SJhe wie gůt vnd lieplich ists/ das brůder inn ain wonen.

Wie der kostlich Balsam ist / der vom haupt Aaron herab fleüßt inn seinen gantzen bart / der herab fleüßt in sein klaidt.

Wie der thaw der von Hermon herab fellt auff die berge Sion/ denn daselbst verhaißt der Herr segen vnnd leben jmmer vnd ewiglich.



Ach dem wir imm vordern Psalm (der sich anhebt: Gedenck herr an Dauid / vnd an alle seine leiden) gehört haben / Von dem dreizehenden grad oder staffel der auffsteigung inn den gaistlichen Tempel Gottes / das namlich solcher grad / das volkomne erkantnus Christi nach seinen beden stenden erfordere vñ mitbringe. Nemlich seine menschwerdung vom Samen Dauid / sein leiden vnd glorien / darzů deñ auch die erbawung des hauses Gottes / das ist der Christlichen gemein durch Christum in seinem erkantnus wil gehören.

So folgt nu inn gůter richtiger ordnung der Psalm der 14. staffel oder grads / vñ ist von der waren liebe vñ ainigkeit / so die glider des leibs Christi / der die gemein ist / vnder ainander habẽ. Vnd was herzlicher lieblicher gaben alle Christgleubige durch Christum erlangen / ja was nutz vnd frucht auß seinem seligmachenden erkantnus komme vnnd erfolge.

Denn / nach dem der herr Jesus Christus durch seinen tod / marter / vnd leiden / die kinder gottes so zerstrewet waren in ain solte versamlen (welche er auch durch den h. gaist auß jm selbst erzeüget vnd gebieret) So weissaget der Prophet von jrer aigenschafft / gaistlichen ainigkeit vnd gemeinschafft / deren auch ain hertz vnd ain seel ist. Er zeiget an / wie lustig vnnd lieblich es ist / im hause Gottes / vnnd vnder seiner gemaine zů wonen / da nichts denn eitel hertzliche Liebe / Trew / Gnad / vnd Johan. xi.

Gottes

gottes segens die völle ist / daher denn auch der artickel vnsers glaubens von gemeinschafft der hailigen / die sie in Christo vnd in seinem verdienst vnnd gaiste haben / recht gebürlich wil gehören.

Solche Christliche lieb vnnd ainigkeit der brüder inn Christo vergleicht der Prophet ainer edlen kostlichen salben oder Balsam / auß sonderlichen specereien zůberaitet / damit alleine die priester vnd gefesse der hütten vñ des tempels gesalbet werden / welche / so sie auß geschüttet war / gar ainen starcken lieplichen geruch von sich gabe / So sie aber auff das haupt des priesters wart außgegossen / floß sie inn seinen bart vnd in sein klaid. Er vergleicht auch solche Christliche lieb vnd ainigkeit / dem himelthaw / welcher den berg Hermon vnnd die gebirge Sion fruchtbar macht / vnnd beschleüßt / das / wo solche ware Christliche lieb vnnd ainigkeit ist / da ist der segen des herzen / vnd die fülle seiner gnaden / die außtailung aller himlischen güter vnnd gaben / Ja da ist ain wares seliges leben / welche lieb vnnd Christliche ainigkeit aber allein Christus vermag anzůrichten vnd zůgeben / der auch inn der liebe seines vattern durch den h. gaist / ain New from liebreich hertz inn vns schaffet vnd gebieret.

Aber Sintemal wir nu am ende des auffsteigens / der xv. staffeln vnd jrer zůgehörigen Psalmen sein / so wollen wir kürtzlich die vorigen staffeln oder grad der gaistlichen auffsteigung / vnnd des zůnemens des gewechses in der gnaden vnnd in den gaben Gottes wider holen vnnd zů vnserm nutz bedencken.

Von

Von xv. Graden des gewechs eins newen oder Christen menschen.

1 DJe Erste staffel oder antrit in den geistlichen Tempel Gottes auffzůsteigen / ist Erkantnus der Sünd / mit rew vnd laid / vnd mit bekerung des sünders / inn ein New bůßfertig leben / da man im Namen Christi vnd in seiner vorgehenden gnaden můß anheben / so man wil selig werden. Erkantnus der sünden. Luc. xxiiij. Math. v.

2 Der Ander grad oder staffel der aufffsteigung / Ist der zůtrit zů gott durch Christum im glauben / vnd vergebung der sünden durch sein leiden. Vergebung der Sünd durch Christum.

3 Der Dritt / Ist die einleibung in Christum / vñ das erkantnus das wir allein durch Gottes gnad zů seinem tempel / erbawet / New geboren vnd selig werden. Einleibung in die gemeine Gottes.

4 Der Viert grad / Ist / bestendigkeit vnderm creutz Christi / welche allen bůßfertigen Christgleubigen menschen sol folgen / Acto. 14. 1. Corin. 6. Bestand vnderm creutz Christi.

5 Der Fünfft / Ist die empfindliche hilff vñ trost vom herren Christo / inn aller verfolgung vnd widerwertigkeit. Psal. 91. Trost vnnd hülff von Christo.

6 Der Sechst grad / Ist die mehrung der hoffnung zů Gott / vnd des gerechtmachenden glaubens. Mehrung d hoffnung vñ glaubens.

7 Der Siebent / Ist das erkantnüs der erlösunge Christi / vnd die freiheit des gewissens. Freiheit des gewissens.

Einwonūg Christi im hertzen. 8 Der Achte grad oder staffel der aufsteigung / Ist die einwonung vnd haußhaltung Christi im gleubigē hertzen.

Der himlische segen durch Christum. 9 Der Neunde / Ist / der himlische segen durch Christum / mit mehrung der kindtlichen forchte vñ liebe Gottes.

Sieg im Christlichen streite. 10 Der Zehende grad der auffsteigung vnd geistlichen gewechses / ist der sieg vnnd überwindung im Christlichen streit / wider den Satan / tod / sünd vnd welt / mit mehrung der göttlichen gnaden.

Verwarūg wider die geistliche hoffart. 11 Der Eilfft grad ist vnd bringt mit ein verwarung wider die gleißnerei vnd geistliche hoffart / vnnd ist das erkantnus der innerlichen einwonenden sünde / darüber auch Paulus vnd alle heiligen Gottes klagen.

Demůt vnd gelassenheit bei den gabē Gottes. 12 Der Zwölffte grad / Ist hertzliche demůt vñ Christliche einfalt / mit gelassenheit bei allen herrlichen gaben Gottes.

Das seligmachende erkantnus Christi. 13 Der Dreizehend grad der auffsteigung Ist / das seligmachende erkantnus Christi / nach seinen beden stenden vnd seines Reichs anrichtung im hertzen.

Christliche lieb vnd einigkeit. 14 Der Vierzehend grad / Folget nun alhie von der waren Christlichen lieb vnd einigkeit / die die brůder in Christo vnder einander haben.

Das ewige lob Gottes. 15 Darauff denn im nechsten Psalm der Fünffzehend vnd letzte grad / vom Ewigen lobe Gottes wirt folgen.

Das

Das seind die fünffzehen geistliche staffeln od' auffsteigung eines gotseligen menschens/ vnd das zünemen im gewechsse der gnaden/ so durch den geist Gottes in den 15. nach einander folgenden Psalmen beschribē/ wie sich auch ein jetzlicher Psalm/ am 120. anzühebē/ welcher der erste staffelpsalm ist/ auff gemelte Argument oder summarien fein vnd wol schicket/ da wir nü vom Dreizehenden gesagt haben/ vnd wöllen weiter allhie vom Vierzehenden grad vnd staffel reden.

Es folget auch dise staffel/ Von der waren reinen lieb vnd einigkeit/ wol vnnd billich allen vorigen Graden/ weil die liebe von reinem hertzen vnd von gütem gewissen/ vnd von vngeferbtem glauben/ die haupt Summa vñ erfüllung der gebott Gottes ist/ so wol als auch diser grad/ deme vom erkantnus Christi recht nach folget/ weil solliche gab der liebe vnd Christlichen einigkeit auch darauß fleüßt vnd dauon entspringt/ Ja welcher dise staffel nicht erraicht/ den wirt das vorig vermeinte auffsteigen/ gaben vnd erkantnus gar nichts könden helffen/ dauon auch Paulus sagt da er spricht: Wañ ich mit menschen vnd mit Engel zungen redte/ vnnd hette der liebe nicht/ so were ich thönend Ertz/ oder ein klingende schell/ vñ wenn ich weissagen köndt/ vnd wißte alle geheimnus vñ alle erkantnus rc. vnd hette der liebe nicht/ so were ich nichts 1. Cor. 13. 1. Timo. 1.

Daselbst beschreibt denn weiter S. Paul die Christliche lieb mit jrer art/ natur/ vñ wesen/ von welcher wir albie auch wöllen sagen/ damit sie als das bandt Christlicher einigkeit/ dauon der 14. staffel Psalm singet/ zuuor recht erkant werde/ Nemlich also schreibt Paulus:

die liebe ist langmütig / vnnd freuntlich / die liebe eiffert nicht / die lieb schälcket nicht / sie blehet sich nicht / sie haltet sich nit vngebürlich / sie suchet nicht das jre / sie lest sich nit erbittern / sie gedenckt nicht arges / sie frewet sich nicht über die vngerechtigkeit / sie mit frewet sich aber der warheit / die liebe vertregt alles / sie gleubt alles / sie hoffet alles / sie duldet alles / etc.

Darumb welcher inn den Tempel Gottes auffsteigen mit gotte gemeinschafft vnd ein rechter Christ sein will / der müß sich der liebe auch bald beim Ersten grad (wie sich denn mit dem Ersten all ander anfahen) hertzlich befleissen / darinn vil üben / auch täglich wol erforschen / Ob er inn der Christlichen liebe wachsse / deßgleichen wie vñ wamit er sich an der liebe verschulde / welches dann gar bald geschehen kan / mit wortẽ / wercken / vnd gedanckẽ / Wa dann die ware Christliche lieb fürhanden / da ist sich keiner vneinigkeit zübesorgen / dann durch die liebe wirt ware Christliche einigkeit / dauon diser Psalm singt / fest erhalten / welche auch S. Paul das band der volkomenheit heißt / vnd ermanet das wir sie sollen anziehen / vnd vns befleissen / das der fride Gottes die überhand behalte inn vnsern hertzen / zü welchem die Christen auch inn einem leibe seindt berüffen. Coll. 3.

Kürtzlich / so lest Paulus alles nichts sein / wa die lieb nicht ist. Ja allein wa die ist / da schafft gott segen vnd leben die fülle.

Wir wöllen nü die verß imm Psalm mit jrem züstande weiter bedencken vnd erklären.

Sihe

Sihe wie gůt vnd lieblich ists/das brůder inn ain wonen.

DEr Prophet redet von denen/die durch den geist Gottes wider geborn/ein ware brůder liebe iñ Christo zů ein ander vnd Christliche einigkeit vnderein ander habē/deren nichts köstlichers/nichts lieblichers/noch lustbarlichers mag erdacht werden / wie es dann den lieben Apostelu vnd zůuoran dem herrn Christo selbs alles vmb die Christliche einigkeit zůthůn ist / vmb welche vns auch der herr Johan.17. Gott seinen vatter hatt gebetten/ vnnd Paulus ermanet die Corinther vñ vnder jrem Nammen alle Christē/das sie nicht spaltung vnder jnen sein lassen/ sonder das sie volkommen in einem sinn vnd inn einerlei meinung sein sollen/vnd zůn Ephesern / Das einer den andern trage inn der liebe/vnnd die einigkeit des geists im dem band des frides mit allem fleiß sollen halten vñ bewaren.

Auß welchem deñ leicht zůsehen ist/das solliche Christliche brůderliebe vnd einigkeit nicht stehet in eüsserlichen dingen / geberden oder Ceremonien/ sonder innerlich iñ einigkeit der hertzen/die eines sinnes / eines willens vnd gemůts sein inn Christo/sie bringet mit das wir (so wir Christen sein) nicht vns selbs / sonder alles gůt Christo zůschreiben / vnder deme als vnderm haupte seiner gemeine/ wir vns als glider eines leibs gottselig sollen halten/ welchs anzůzeigen vnd fürzůbilden. S. Paul an zweien orten als zůn Rom.12. 1.Corinth.12. das gleichnüs vom menschlichem leibe vñ des selben glidern gibt/

da das stercker glid immer dem schwechern hilfft/das vn
erliche vom eerlichen bedeckt wirt/vnd das gesunde dem
krancken zů troste vñ statten kumpt/Also ists auch mit
den glidern des geistlichen leibs iñ Christo/die mancher
lei gaben habē/nach der gnade so jhn ist gegeben/da ein
glid für das ander sorget/da eins des andern bürde tre-
get/da eins dem andern mit hülffe/auch mit eererbittūg
zůuor kompt/da das stercker das schwecher auffnimpt/
da ein brůder den andern nicht ergert/da sie alle einerlei
gesinnet sein vndereinander nach Jesu Christo/Ja da
alles inn der liebe gehet/Darauff nun diser verß imm
Psalm gehöret: Sihe wie gůtt vnd lieblich ists das brů
der inn ain/oder eintrechtig wonen.

Der h. geist redet nicht fürnemlich von der leiblichen
beiwonung vnd von menschlicher einigkeit/welche auch
den Haiden gemeine ist/Ob woll die selbe auch gůtt vnd
lieblich/aber doch diser Christlichen liebe vnd einigkeit
nirgent zůuergleichen ist/sonder Er redet von den geist
lichen brůdern/die in Christo vereiniget/eines hertzens
vnd eins geists seind/die durch Christum im hauß Got
tes eintrechtig wonen/vnd will das solliche liebe vnd ei-
nigkeit so ein köstlich herrlich reich ding sei/das es von
niemandt gnůg kan bedacht/noch außgesprochen wer-
den/Darumb es kein wunder/das sie noch so wenig im
werck vñ wesen wirt gespüret. O wie hertzlich sollen wir
vmb solliche lieb vnd einigkeit bitten/one welche wir nit
Joan. xiij. Christen sein/an welcher der Herr Christus die seinen
auch will erkant haben.

Der Prophet setzt alhie die zwei wort Gůt/vnd Lieb
lich/nicht vergeblich zůsamen/deñ nicht alles was gůtt
drumb auch lieblich ist/So ist auch nicht alles lieblich
was gůt ist/dann vmb Christi vnd vmb seiner warheit
willen

willen leiden ist gůt / so wol als vnrecht mit gedult vertragen / Es ist aber dem fleisch nicht lustig noch lieblich / Widerumb / seind fleischliche lüste lieblich / aber nicht fein noch gůtt / dann dadurch wirt der seelen hail vnd des h. geists wirckung verstört / Darumb so heißt der Prophet allein das gůt vnd lieblich / das die brůder inn einigkeit oder eintrechtig im hause des Herren wonen / von welchem hause auch Paulus zů Timotheo schreibt: Das er wisse / wie er wandeln solle im hause Gottes / welches ist die gemeine des lebendigē Gottes / ein pfeiler vñ grundfeste der warheit. 1. Timoth. 3.

Das wörtlin / Sihe / bringt alhie ein sonder auffmerckung mit / eins köstlichen lieblichen vnd nützlichen auch seltzamen dinges / wie denn solliche liebe vnd Christliche einigkeit ist / welche auch ewig weret / da aller anderer menschenlieb vnd einigkeit wirt vergehn vñ auffhören.

Solchs will dem ausserwelten volck Gottes / den bürgern des himlischen Hierusalems gebürē / Nemlich / das sie brůder vnder einem Gott vatter / vnd eins, in einem geiste sein / Ja iñ einem hause / das ist iñ der Christlichen gemein eintrechtig wandeln vnd wonen / das sie vnder einem haupte Christo ein leib vndereinander befunden werden / vnd wie das aug / das ohr nicht hasset / noch die hand den fůß verachtet / sonder mit gebürlicher lieb vnd diensten vereiniget / einander helffen vñ den leib schmucken / Also ists ja gantz gůtt vnd lieblich / wa die brůder vñ glider des geistlichen leibes in Christo inn einigkeit wonen / inn einem wesen das nach Christo gericht ist / gantz von hertzen eins seind / vnd alle sampt zů einem end vnd zyle der ewigen seligkeit sich richten.

Denn da der Prophet spricht: Inn ein / oder eintrech-

tig wonen / will er die versamlete Christliche gemein in einem geiste dadurch verstanden haben / Da er sie aber brüder nennet / will Er jre glider vnd der selben eintrechtigkeit auß der Newen geburt vnder Gott dem vatter in einem hertz / willen / mut vnd sinn damit bedeuten / wie sichs denn auch bei der Ersten Christlichen gemein also hat erfunden / dauon in der Apostel geschicht stehet: der meng aber der glaubigen war ein hertz vñ eine seel / auch keiner saget von seinen güttern / das sie sein weren / sonder es war jhn alles gemein Acto. 4.

Von zweierlei einigkeit oder Concordia.

WJewol nun auß disem leicht kan verstanden werden / was die ware Christliche einigkeit oder Concordia des glaubens sei / vñ wariñ sie bestehe / was auch brüder iñ Christo sein / vnd was der Prophet meinet / da er spricht: Sihe / wie güt vnd lieblich ists das brüder inn ein / oder eintrechtig wonen. So will ich doch solchs / weil nicht wenig dran gelegen / alles weiter erklären. Vñ am Erst die güte sälige einigkeit / von der bösen verdampten einigkeit vnderscheiden.

Drumb so soll man wissen / das zweierlei einigkeit ist / ein Satanische vermaledeite / vnnd ein göttliche gebenedeite einigkeit / Die Satanische vermaledeite einigkeit ist / der Gottlosen vnder jrem Fürsten dem Teüffel / wider Christum vñ alle kinder Gottes / von dem der ein mörder von anfang war / vnd inn der warheit nicht bestanden ist / gestifft vnd eingefüret / Dise einigkeit ist ein

Joan. viij.

brun

bruñ vnd vrsprung aller zwitrechtigkeit/ ein můter der secten/ zanck/ vnd haders/ die auch des Namens der einigkeit nicht werdt ist/ Sie ist eins im bösen vnd inn aller sünd/ jrthumb vnd vngerechtigkeit zů jrem vnd deren sie verwalten ewigem verdamnus/ welche der einigkeit oder Concordia durch Christum erworben/ allezeit zů wider vnnd entgegen ist/ wie sich denn auch Herodes vnd Pilatus/ deßgleichen die Phariseer vnd Zaduceer wider Christum also vereiniget vnd gefreundet habẽ/ deren Exempel auch noch heute vil für augen.

Solliche vermaledeite einigkeit/ wider die göttliche warheit vnnd gerechtigkeit/ bewaret der Satan der Fürst diser welt in seinem volck/ den gottlosen menschen inn alle dem das gott entgegen ist/ Er beweget vñ treibet auch seine diener/ das sie sich wider die warheit vnd wider alle gottseligkeit im bösen vereinigen/ Alles was diser starcke gewapnete besitzet oder bewaret/ das bleibt im fride biß der stercker über jn kompt/ das ist Christus/ vnd jn überwindet/ Luc. 11.

Dise Satanische einigkeit oder Concordia ist zweierlei/ Nemlich iñ leiplichen vnd inn geistlichen dingen/ Leiplich vereinigen sich des Satans glider mit rauben/ mörden/ iñ allerlei sünd/ betrug/ böser geselschafft/ vnnd vngerechtigkeit/ wie auch die krieger/ so vmb gelt/ eere vnd gůts willen kriegen vnd blůt vergiessen/ sich also vereinigen. Jm geistlichen aber vereinigen sich des Antichrists diener vñ glider/ iñ falscher jrriger lere/ vnd vnrechtem abgöttischen Gotsdienste/ zur verachtung des lebendigen worts Gottes/ zůr vertunckelung des waren Gotts diensts/ so wol als zůr zerstörung des

reichs Christi/vnd vndertruckung seiner götlichen herr-
lichcit vnnd warheit. So vil von der Satanischen ver-
dampten einigkeit.

Die ander einigkeit ist/die Christliche göttliche einig-
keit/dauon alhie der Psalm sagt/Es ist ein einigkeit
des glaubens vnnd geists der gnaden/ein einigkeit der
hertzen zům gůtten/vnd der reinen vngeferbten liebe/
welche durch den einigen mitler/versüner vnd hochprie-
ster ja fridfürsten vnd vereiniger Gottes vnd der men-
schen Jesum Christum wirt gestifftet/so wol als sie al-
len warglaubigen durch jhn/mit vergiessunge seines
blůts ist erworben/Dise einigkeit ist auß der Newen ge-
burt/vnd wonet mit dem göttlichen fride in den Newen
wider gebornen menschen/dagegen ist iñ der alten Crea-
tur des fleisches nur zanck/hader/zwitracht/vngehor-
sam sünd vnd vneinigkeit wider Gott/vnd wider alle
gerechtigkeit.

Welche vneinigkeit aber deren die maledeiung eigen
ist/durch Christum den Samen der benedeiunge bei den
glaubigen wirt hingenomen/für die maledeiunge der se-
gen/für den zanck der fride/für den vngehorsam Got-
tes/ein selbwilligkeit/vnnd kurtzlich für die Satanische
einigkeit zům bösen/eine Christliche göttliche einigkeit
zů allem gůten/inn der widergeburt wirt geben vnd ein-
gefüret.

Drumb so ist allein Jesus Christus durch den h. geist
ein stiffter vnd anrichter der waren Concordia vnnd ei-
nigkeit die für Gott gilt/inn welchem das niderste mit
dem höchsten/nemlich das fleisch mit Gott ist vereinigt/
vnd

vñ dem höchsten eingeleibet/ da Got das fleisch den Samen Abrahe hat angenommen/ hinauff iñ himmel eingetragen/ Gotte gantz eingeleibet/ vnd in ewiger gloria/ gewalt vnd reich mit jm hat vereiniget/ welcher höchstē gnadenreichē vereinigung alles andere fleisch sol ewiglich geniessen/ daher auch der h. geist zůr vollendung solcher einigkeit über alles fleisch ist außgegossen/ Ac. 2.

Christus Jesus (sprich ich) Jst vnser versůner/ Mitler vnd stiffter gedachter einigkeit mit Gott/ so wol als er ein pfleger oder verwalter der heiligen gůtter ist/ vñ der waren hütten oder hauses/ welchs Gott auffgericht hat/ vnd nicht ein mensch/ welches hauß wir seind/ so wir anders das vertrawen vnd den rhům der hoffnung biß ans end vest behalten/ Hebreo. 3. 8. Welcher einigkeit auch einerlei heyligkeit/ einerlei gerechtigkeit/ einerlei leere vnd erkantnus Christi/ einerlei erlösung vnd seligkeit/ alles auß Gott durch Christum im h. geiste folget/ ja einerlei geist vnd glauben/ auff das wer sich rhůmet/ der rhůme sich im Herren/ 1. Corin. 1.

Das die Christliche einigkeit auß der göttlichen Dreiheit fliesse.

SJntemal denn die Christliche einigkeit ein groß geheimnus ist/ So wöllen wir sie mit erkantnus etwas höher holen/ vnd an der Göttlichen dreiheit anheben/ Denn es ist ain Gott inn gedritter ainigkeit/ von dem (wie gehöret) die Christliche immerwerende ainigkeit vrsprungklich kompt/ Welcher Gott/ aines ainigen

wesens inn dreien personen/dem Vatter/Sün/vnd hei-
ligen geist/ist/ drei personen ein Gott vnd wesen/Sol-
liches ist von nötten züglauben allen die da selig wöllen
werden/dauon Paulus zun Corinthiern schreibt vnnd
spricht: Wir haben nur einen Gott/den Vatter von de-
me alle ding seind/vnd wir zü jm/Vnd einen herren Je-
sum Christum/durch welchen alle ding seind vnnd wir
durch jn. 1. Corin. 8. Vnd es ist ein gaist in deme der herr
Johan. xvi. Jesus Christus wirt verkündiget/der die welt vmb die
sünde strafft/vñ Christum den vergeber der sünden an-
zeigt vnd glorificieret. Jnn welchem auch die gleubigen
getaufft werden/deñ wir (spricht Paulus vom jhm vñ
der gemeinde) seind durch einen geist alle inn einen leib
getaufft/vnd seind alle mit einem geist getrencket. 1. Co-
rinth. 12. Auß welchen sprüchen wie auch auffem Euan-
gelio Johannis/Die göttliche Dreieinigkeit wirt gelert
vnd bezeüget. Vnd. 1. Johan. 5. Denn drei seind die da
zeügknus geben im himel/der Vatter/vnd das Wort/
vnd der H. Geist/vnd die drei seind eins/vñ zün Röm.
11. Von dem einigen Gott/denn von jm vnd durch jn vñ
zü jm seind alle ding/jm sei Eer inn Ewigkeit/Amen.

Vmb solche Göttliche Christliche liebliche einigkeit/
hat vnser lieber herr Jesus Christus/inn den tagen sei-
nes fleisches vñ creütz ampts (in welchem er den mensch-
en mit Gott/die Erd mit dem himmel/die Creatur mit
jrem schöpffer/hat versünet vnd vereiniget) zum vatter
gebettet/vnd das sie vns widerfare ernstlich gebetten/
da er spricht: Heiliger Vatter/Erhalte sie durch deinen
Namen/die du mir gegeben hast/das sie eins sein/gleich
wie wir.

Vnd hernach klerer: Jch bitt aber nicht für sie allein/
sonder

sonder auch für die so durch jr wort an mich glaubẽ werden/ Auff das sie all eins seind / gleich wie du vatter inn mir/ vnd ich inn dir/ das auch sie inn vns eins sein/ Vnd noch mehr/ hatt der herr hinzůgethon/ da er spricht: Vñ ich hab jn gegebẽ die gloria die du mir gegeben hast/ das sie eins seind/ gleich wie wir eins seind/ Jch inn jnen vnd du iñ mir/ auff das sie volkomen seind/ inn eins/ Joh. 17.

Also hat Christus der gůte hirt von der Christlichen einigkeit selbst geleret/ der sein leben für die schaaff hat gegeben/ auff das sie jm iñ liebe vnd einigkeit folgen/ seine stim̃ vnd wort hören/ durch welchen sie auch im h. geist vereiniget vnd versamelt werden / vmb welcher einigkeit willen / Er wie vorgemelt am creutz ist gestorben / Johan. 11. Dann Jesus solte sterben für das volck/ vnd nicht für das volck allein / sonder das er die kinder Gottes die zerstrewet waren zůsammen brechte. Nemlich iñ einen geist vnd inn einen leib / welcher die gemein ist/ deren einig haupt Christus ist/ der sein leben/ Gottes genad/ Geist vnd krafft zů erhaltung gedachter einigkeit inn die glider solchs seins leibes (wie der weinstock den safft inn die reben) ein fleüsset/ one instrument vnd mittel aller Creaturen.

Wer die trenner vnd verstörer sind Christlicher ainigkeit.

Auß welchem denn auch leicht erkant wirt/ das all die jhenigen so zům entpfencknus der gnaden vñ des geists Gottes eüsserliche mittel wöllen haben/ trenner vnd zerstörer solcher onmittelichen göttlichẽ einigkeit des hauptes vnd des leibes Christi sein / vnd der gnaden vnd lebens Gottes/ so on mittel vom haupte Christo in seinen leib fleüßt/ keins wegs teilhafftig mögen werden.

Wie nũ der sun Gottes Jesus Christus vñ Gott sein vatter eins sein / also schickt vnd machter das die seinen mit dem vatter auch durch jn vereinigt werden / das da sei ein einiger könig eines vereinigten einigen volcks / das ist / der waren Christgleubigen / durch den bund der gnaden / wie der Prophet Ezech. hat geweiß saget / vnd
Eze. xxxvij. Zacharias / das ein herr sein werde / vnd sein Namen einer / ja auch ein volck vnd eine herdt / vnder einem meister vnnd einigen hirten Christo dem herren Zebaoth / Zach. 14.

Was auch der herr Christus Johan. 17. von seiner einigkeit mit Gott seinem vatter vñ der jünger durch jn / mit seinem ewigen vatter vnd jme selbs / sagt / das hat er zůuor Johan. 14. vnnd hernach Johan. 15. im gleichnus des weinstocks außgelegt.

Johan. 14. spricht Er also: Denn ich lebe vnd jr werdet leben / Nemlich auß einem leben inn leben / oder durch das leben / vñ den lebendigmachenden Christum / vnd weiter: Am selbigen / oder jhenem tag / werden jr erkennen das ich im vatter bin vnd jr iñ mir vñ ich iñ euch.

Die einigkeit Christi mit seinem vatter ist die aller einigest / gröste vnd göttlichste einigkeit des gantzen wesens / reichs / macht vnd krafft Gottes / darnach die andere tewre einigkeit aller Gottes kinder mit Gott folget / Aber durch den / der im vatter vnd mit dem vatter eins ist / Nemlich durch Christum vnsern herrn / auß welches völle des wesens vñ der glorien Gottes alle andere / das seind die brůder dauon der Psalm sagt / mit Gott vereiniget werden / vnd die gröste Sonne muß alle stern erleüchten zum ewigen Tempel Gottes.

Der

Der Sün ist im vatter / im allerhöchsten grad der ainigkeit Natürlich / ewig / selbstendig / iñ aller gütigkeit vnnd himmlischen onmessigen klarheit / Der Sün des vattern ist auch inn den seinen / mit welchen Er den andern grad der ainigkeit stifft / aber durch sich inn der teilhafftigkeit des der die gantze anigkeit ist vnd behellt.

Gleichwol soll alhie gemercket werden / wann Christus den vatter bittet / das die seinen ains sein wie er vñ sein vatter / das es nicht inn ainem grad allenthalben züuerstehen ist / wie denn die ainigkeit vnd ainig bleiben des Süns vnd des Vatters niemandt denn der mensch Jesus Christus kan erraichen / der iñ allem den vortritt müß haben / sonder es ist also züuerstehen / das / wie der vatter vnd der Sün überauß sonderlich ains sein / Also soll durch Christum mit Gott vnnd allen gleubigen / auch ain ainigkeit gestifft sein vnd folgen.

Eben von solcher ainigkeit der Christgleubigen hat der Prophet alhie im Psalm durch den hailigen gaist geweissaget da er spricht: Sihe wie güt vnd lieblich ists: das brüder inn ain wonen / das ist das sie nicht allein mit Gott durch Christũ verainiget / sonder für sich auch inn ainem geistlichen wesen / ains sein / Doch alles inn der ererbten ainigkeit Christi / durch den gaist Gottes / also das Gott alles inn allen sein wirt / Christus inn gantzer voller gleichainigkeit mit seinem vatter / vnnd alle Christen durch Christum inn Gott vnnd mit Gott durch Gott / inn ainigkeit / nicht allein des willens vnd gemüts aintrechtigkeit / sonder auch des wesens / lebens / glorien vnd selbstande Gottes.

Zu gleicher weise aber wie die erste Satanische ainigkeit zwaierlei ist zum verdamnus/ Nemlich/ inn leiblichen vnd geistlichen hendlen/ wie gehöret/ Also ist dise götliche ainigkeit vnd Christliche Concordi auch auff zwaierlei weise zubedencken zur seligkeit/ vnd zum lobe gottes. Die ain ist alhie verborgenlich im glauben/ der welt vnd den gottlosen zum teil vnbekant/ allein aber Gott offenbar/ von welcher auch Paulus saget da er spricht: Das wir alhie wandlen im glauben vnd nicht im schawen/ wie denn auch die göttliche Christliche ainigkeit nur zum teil alhie erkant vnd als durch ainen spiegel gesehē wirt/ vnd gleich nur ain anfang ist. Die ander aber/ ist die gantze völle der ainigkeit ď glorien Gottes/ welche/ wenn sich Christus am jüngsten tag inn seinen hailigen wirt verklären/ an jnen soll offenbar werden/ dauon ich hernach wil sagen.

ij. Corint. v.

Am Erst aber/ von der ainigkait des glaubens die alhie vnder den waren Christen ist/ was sie sei/ vnd warm̄ sie bestehe/ hat Paulus zun Corinthern klärlich geleret vnd auch darzu ermanet/ da er spricht: Jch ermane euch aber lieben brüder durch den Namen vnsers herren Jesu Christi/ das jr allzumal ainerlei red füret/ vnd nicht spaltung vnder euch sein lasset/ sonder das jhr seit ain leib/ eines sinnes vnd gemüts.

Vnd Philipp. 1. Wandelt nun wirdiglich dem Euangelio Christi (den̄ durchs Euangeliū/ welchs die krafft Gottes ist/ wirt solche ainigkeit bei den gleubigē gestifftet) auff das jr gleich stehet in ainem geist vnd inn ainer seel/ vn̄ Cap. 2. Erfüllet meine freüd/ das jr aines sin̄es seit/ gleiche liebe habet/ ainmütig vnd gleiches verstandes seit/

des seit / das nicht etwas geschehe durch zanck oder eitel Eere / sonder durch demůt / achtet euch vnder ainander ainer den andern höher denn sich selbs / vnd ain jetzlicher sehe nicht auff das sein / sonder auff dz des andern ist / rc. Solchs alles erfordert die Christliche lieb vñ ainigkeit / die der Herre Christus vnder den war glaubigen / durch den h. geist stifftet vnd auffricht.

Zů welcher ainigkeit auch Paulus zun Röm. am 15. ermanet / da er spricht: Gott aber der gedult vnnd des trosts geb euch das jr ainerlei gesinnet seit vnderainander nach Jesu Christo / auff das jr ainmütiglich mit ainem munde lobet Gott vnnd den Vatter vnsers herren Jesu Christi.

Was die Christliche ainigkeit eigentlich sei / vnd vermöge.

VNd damit wir noch klärer daruon reden / so ist solliche Christliche ainigkeit nichts anders / denn ain gabe vnnd besitzung des sinns Christi / dauon Paulus 1. Corinth. 2. von jhm vnnd der gemeine Gottes sagt: Wir aber haben Christus siñ / Es ist ain bild vnd gleichformigkeit der götlichen ainigkeit / frides / vnd Concordien / ja ain empfengknus vnnd erlangung der maaß der ainigkeit / des göttlichen wesens vnnd göttlicher natur teilhafftigkeit 2. Pet. 1. Vmb welcher ainigkeit willen auch alle Christen ain volkommen mann in Christo genät werdẽ / Es ist ain gemeinschafft des geists durch die annemunge zůr kindtschafft Gottes / vnd besiglung zůr erbschafft des ewigen lebens. Eph. iiij

Von der summa der Christlichen Concordia vnnd ainigkeit / schreibt auch Paulus zun Ephe. also: Ain leib vñ ain gaist / wie jr auch berůffen seit / auff ainerlei hoffnung ewers berůffs / ain hertz / ain glaub / ain tauffe / ain gott / vnd vatter vnser aller der da ist über alles vnd inn euch allen / ainem jetlichen aber ist gegeben gnad nach dem maß der gaben Christi etc. vnd 1. Cor. 12. Denn durch ainen gaist sein wir alle getaufft inn ainen leib / vnd zun Eph. 4. Seit fleissig zůhalten die ainigkeit im gaist / durch das band des frides. Item 1. Cor. 6. Wer dem herren anhanget / der ist ain gaist mit jm / Auß welchem allem die Christliche ainigkeit / wie ain herzlich kostlich ding sie seie / vñ warinnen sie bestehe / gnugsam kan verstanden werden.

Wie die waren Christen ains seien / waheer sie kommen / vnd was jr wandel vnd wesen inn der ainigkeit sei.

WEiter so ist zu mercken / das gleich wie die ainigkeit des mitlers zwischen Gott vnd dem menschen mit Gott natürlich ist / also ist auch die Christliche ainigkeit der brůder in Christo natürlich / aber nach der natur des newen widergebornen menschens / der aussem fleische vnnd von den gebeinen Christi ist / daheer denn auch der vor allegierte spruch / das der wargleubigen oder Christen ain hertz vnnd aine seel ist / leicht wirt verstanden / weil sie auß ainem flaische vnd gebeinen Christi seind geboren.

Eph. v.

Die Christen seind nicht allein ains willens/nicht allein ainer meinung/Consensß/oder sinnes/sonder sie seind durch den gaist/flaisch vnd gebeine Christi/auch ain hertz vnd seele/ja ainer inn Christo worden/geschaffen zů ainem Newen menschen inn gerechtigkeit vnnd hailigkeit der warheit/Sie seind all ain leib/ain gaist vnd ainer/wie gehöret/als die alle auß Gott dem himlischen vatter/von oben erab seind geboren/darumb so leben sie auch nach dem gaistlichen Newen leben von oben erab auß gotte/werden von oben erab gespeiset vñ getrenckt inn ainem gaiste/vnd jr wandel ist im himel/ Auß welchem auch der sinn Pauli klärer wirt verstanden da er schreibt: Jch bin mit Christo gecreutziget/Jch lebe/aber doch nů nicht ich/sonder Christus lebet inn mir/denn was ich lebe im flaische/das lebe ich im glauben des sůnes Gottes/Gal.2. Sihe das seind die brůder die im hause Gottes iñ ain/oder eintrechtig wonen. O was kan bessers/lieblichers vnnd lustigers immer mehr erdacht werden.

Es kan nieman etwas nemẽ es werde jme denn gegeben võ himmel. Johan.iij.

Das aber Christus nicht allein durch seinen gaist/sonder auch durch sein flaisch vnd blůt inn vns sei (so wir anders ware Christen sein/das der almechtige Gott gebe) vñ mit vns/vnd wir mit jm verainiget werden/hat der herr Christus selbst Johan.6. volkomlich geleret/vnd das wir durch den himlischen berůff vnd durch den zug des vattern/so wol als durch das gehör des lebendigen worts im glauben/zů sollicher Christlichen ainigkeit kommen/darumb sollen wir bitten/der herr wölle vns zů sollicher Concordi berůffen/vnd das Christus der stiffter Christlicher ainigkeit/durch sein einwonung/die selbe gnedigklich wöll anrichten inn vnsern hertzen.

Võ deme besihe Hilariũ viij.de Trin. vnd Cyrillũ vber Johã. Cap.xv.

Alle ware Christen die auß Gott durch Christum geboren werdē/ seind ainhellig/ aintrechtig/ ainer natur/ ja ains vnd ainer/ sie seind inn Christo verainiget/ alle die/ sag ich/ inn welchen der stiffter der ainigkeit Jesus Christus im gaiste des frides vnd der liebe ist/ regirt vñ lebet/ in welchem er ainen glauben vnd vereinigung der liebe wircket/ dauon inn Geschichten/ 2. Sie seind alle könige/ vnd priester/ burger mit den hailigen/ vnnd Gottes haußgenossen/ vnd wie vorgemelder/ sie seind ain seel/ ain hertz vnd ain gaist/ wie die schrifft saget/ daher sie auch ain ander von hertzen einbrünstig lieben 1. Pet. 1. Sie wandlen aintrechtig mit ainander im frid/ vnd der Gott der liebe vñ des frids ist mit jhn 2. Cor. 13.

Apoc. 5.
Eph. ij.
Act. iiij.

Die waren Christen/ seind nicht allein vnder ainander aines sinnes vnd aines hertzens nach Christo/ sonder sie seind auch mit Gott aintrechtig/ durch den mitler Jesum Christum/ vnnd süchen was züm frid dienet. Sie süchen was droben ist/ da Christus ist zü der rechten Gottes/ bewaren die brüderliche lieb vnnd ainigkeit durch den gaist/ bewaren auch das band des frides mit allen menschē/ sie seind ain volck der ainigkeit/ daher sie auch die Christlich gemein oder kirch genant werden/ vnnd durch Christum vnd inn jm in allen him̄lischen gütern gemeinschafft haben/ das ist auch die gemeinschafft der hailigen/ dauon wir im Symbolo vnsers gemeinen Christlichen glaubens zeugen vnd bekennen.

Colos. iij.

Die Christliche gemeinde.

Alle die so iñ solcher ainigkeit des waren glaubens stehen/ haben einen freien zütritt mit vertrawender hoffnung/ inn ainem gaiste/ zü Gott dem vatter durchs flaisch Christi/ Heb. 10. Sie seind auch ainmütig im gebett/ flehen vnd bitten/ wie vom ersten volck solcher ainigkeit

nigkeit Acto.1. stehet geschriben/ halten mit ainander/ nach dem gaiste/ ainen feirtag der freüden inn dem süßtaig der lauterkeit vnd warheit/ 1. Corin. 5.

Wie nun solche Christliche ainigkeit vnnd Concordia jren anfang auß Christo hat/ so hat sie auch jr zůnemen vnd gewechs in Christo/ wirt je lenger je grösser/ je lenger je stercker/ vnd einbrünstiger/ bei den widergebornē Christgleubigten menschē/ Sie wechst durch das erkantnus Christi/ Coll. 1. Eph. 4. Vnd ob sie wol ain manigfaltigkeit hat inn den gaben der gnaden/ so ist sie doch on alle spaltung vnd vneinigkeit inn jren rechtschaffnen glidern die das haupt Christū halten/ gleich wie die glid̕ ains menschlichen leibs mancherlei ampt vnd geschefft doch inn der ainigkeit haben vnd gebrauchen.

Von den dienern vnd haußhaltern Christlicher ainigkeit.

MEhr/ so hat die Christliche ainigkeit auch jr eüsserliche ermanung zůr brůderlichē liebe/ wolthat vñ zů allen gůten wercke͞/ so wol als sie jre brůderliche straff züchtigung vnd auch den Bann oder das außschliessen hat/ alles zů jrer erhaltung vnd erbawunge der gemein Gottes/ also/ das die brůderliche lieb vnd Christliche ainigkeit/ wann etwas dazwischen kompt/ jmmer wider ergentzet/ versůnet/ vnnd im bande des frides bewart werde/ 1. Tess. 5. 2. Tess. 3. Eph. 4. 1. Cor. 5. Jacob. 5. Math. 18. Bann.

Wie denn die Christliche ainigkeit auch jre diener/ pre-

laten vnd vorsteher hat / die Gott vnd dem herren Christo dem ainigen stiffter solcher ainigkeit darzů beim eusserlichen menschen dienen / vnnd deßhalben Gottes gehülffen genant werden / welche solliche jmmerwerende ainigkeit mit Gott / vnd vnderainander inn Christo fürdern / darzů ermanen / dauon zeügen vnd leren / auch in der gnaden Gottes alle menschen durchs Euangelium darzů einladen vnd bitten / das sie zůr vermeidung der hellen pein / vnd zůr besitzung des himelreichs mit Gott versünet vnd veraniget sollen werden. 2. Corin. 5.

Cooperarij dei.

Solche seint diener Christi / vnd trewe haußhalter der geheimnus Gottes / die Gott tüchtig macht das ampt des Newen Testaments zůfürē / die den gaist der ainigkeit am erst für sich aus Gott erlanget haben / in welchē sie nach jres diensts zůstande / fride / liebe vn̄ Christliche ainigkeit stifften / ja inn deren hertzen Christus wonet / für welche er auch (Joh. 17.) Gott seinen vatter hat gebettē / das sie ains sein / gleich wie Christus mit dem vatter ains ist / Christus inn jnen vnd der vatter in Christo / auff das sie volkommen sein inn ains.

j. Corin. iiij. ij. Corin. iij.

Es seind solche diener vnd lerer / die gaistliche mechtige waaffen (durch Gott) haben / als das Euangelium der krafft Gottes / das schwerdt des gaists / das lebendige wort Gottes / den schild des waren glaubens / da mit gedachte ainigkeit vnder dem volcke des Newen Testaments nicht allein (nach jres diensts zůstande) in Christo auffzůrichten vn̄ zůerhalten / Sonder auch was sich im schein oder ainigkeit mit falsch / wider die rechte göttliche aninigkeit vnd warheit legt / zůuerstören / ja alle befestigung vnd höhe so sich wider das erkantnus Gottes

ij. Corin. x. Eph. vj.

vnd

vñ Christi erhebt / vntern gehorsam Christi zů bringen / welcher waaffen sich auch Paulus inn der gnaden des herren hat gerhůmet / vnnd ein trewer diener der Christenlichen ainigkeit geweßt ist / welche er herrlich preiset / dauon zeiget / leret / vnnd schreibet / wie aus seinen sprüchen ist gehöret / der auch vns vmb soliche ainigkeit bittet / darzů fleissig ermanet vnd vnauffhörliche sorge hat getragen / das sie vnder dem Christlichen volcke würd erhalten bewaret vnnd gemehret. ACH / das der allmechtige barmhertzige Gott zů vnsern zeiten / auch solcher diener der Christlichen ainigkeit vil wölle geben vnd sie mit seinem segen krafft vnnd macht gnediglich wölle fürdern / Amen.

Die Christliche ainigkeit hat auch mancherlei Typos / Figuren / gemerck oder abformen / als die vnzertreñliche Christliche Ee / Eph. 5. Item / das gleichnus vom weinstock vnd den reben / Johan. 15. auch das gleichnus vom haupt vnd dem leibe / mit seinen glidern. 1. Cor. 12. So wol als sie jre zeichen / Symbola / erinnerung vñ widergedechtnus hat / auch auß der natur der Sacrament / des Christlichen Tauffs vnnd des Herren Nachtmals wirt gelernet / vnd bei denen so durch Christum inn soliche ainigkeit versetzt sein / mit danckſagung zů Gott wider eresfert. Sacrament

Denn zů gleicher weise wie aus vilen tröpflen ain Tauffwasser / die Christlich profession vnd ainigkeit zů bedeuten / wirt / Wie auch aus vilen körnlen ain broth des herren Nachtmals / so wol als auß vilen beerlen ain wein oder tranck wirt zům widergedechtnus vnd dancksagung der geistlichen speise vnd wolthat Christi vnsers herren / also wirt auß vilen Christgleubigen durch den

gaist Gottes ain leib oder gemein inn Christlicher ainig keit versamlet vnder dem haupte Christo / Daher auch
j. Corin. x. Paulus sagt / das die Christen ain broth vñ ain leib seien / dañ sie all von ainem broth / das ist / von Christo der das broth der kinder Gottes / das rechte lebendige himmelbroth ist / essen vnd tailnemen.

Diß sei von der ainigkeit des glaubens gesagt / die alhie die brůder inn Christo durch Christum mit gott vnd auch selbst vnderainander haben. Wir wöllen nü auch von der gantzen volkomnen himmelischen ainigkeit sagen / die wir dort sollen einnemen vnd die an vns offenbar sol werden.

Solche ainigkeit ist ain ainigkeit der glorien so nach disem leben inn der aufferstehung der gerechten an vns durch Christum soll gelangen / da die volkomne vnzertrenliche ainigkeit mit gott inn aller wunn vnd freüde gantz himlisch vnd göttlich wirt angehn inn gegenwertigem schawen / wann wir auß der schande zůr glorien / vnd auß der vneer zůr eere / auß der schwachait zůr stercke / auß der sterblicheit zůr vnsterblicheit aufferstehen werden / wenn an vns erfüllet wirt / was der Herr Christus vns von Gott seinem vatter hatt gebetten / da er spricht: Auff das sie all ains seind wie du vatter inn mir
Johan. xvij. vnd ich inn dir / vnd das sie meine gloria sehen / vnnd wie Johannes in seiner Epistel sagt: Wenn er erscheinen wirt / das wir Gott gleich sein werden / denn wir werden jhn sehen wie er ist / 1. Johan. 3.

Da werden denn die gerechten in jres vatters reich
Math. xiij. leuchten wie die Sonne / da wirt denn die volendung aller

ler volkommenheit angehn auß ainem durch ainen / zů ainem / wann Gott alles wirt sein inn allen / wenn dise bitt vñ erhörung wirt erfüllt werdē / da der herr spricht: Vatter / Ich wil / wa ich bin / auch die bei mir sein / die du mir gegeben hast / das sie die glori sehen die du mir hast gegeben. 1. Corin. xv.

Solche bede / vnnd doch einerlei einigkeit / wirt auch inn den worten Pauli vermerckt da er zůn Collossern schreibet: Ewer leben ist verborgen mit Christo in Gott (damit er die erste ainigkeit berůret) wenn aber Christus ewer leben sich wirt offenbaren / deñ werden jr auch offenbar werden mit jm inn der herrlicheit / da die andere das ist die volkomne ainigkeit iñ Gott / von angesicht zů angesicht wirt an gehn. Col. iij.

Welcher zůkünfftigen ainigkeit der glorien / vorschmack vñ erstlinge inn den hailigen Gottes alhie wirt empfunden / dauon sie auch selbst mit frölichem gewissen zeugnus können geben / wie Paulus 2. Corin. 3. schreibt: Das sich des herren gloria inn jnen erspiegelet von auffgedecktem angesicht / vnd sie werden verkläret inn das selbig bild / von ainer klarheit in die ander / als von dem herren der der gaist ist / das ist / sie werden von Christo der him̃lischen sonnen / durch glantzet vnnd mit göttlicher gnaden durch gossen vnd erfüllet.

Daher will denn auch die ainigkeit vñ gemeinschafft der leiden Christi gehören / durch welche wir zůr gemeinschafft diser ainigkeit d' glorien komen / dauon 1. Pet. 4. da er spricht: Frewet euch inn dem das jr tailhafftig seit der leiden Christi / auff das jr auch zůr zeit der offenbar-

Das wir allein in Christo / durch creutz vnnd leidē zůr glorien der göttlichen ainigkeit kommē.

ung seiner glorien vnd herrlichait freüd vnd wonne haben mögen/ vnd was Petrus daselbs von jhm selbs saget/ da er sich einen zeugen der leiden die in Christo seind nennet/ vnnd ainen mitgenossen der glorien oder herrlichkeit die offenbaret soll werden.

In sollicher ainigkeit der glorien / Ist auch ain vngleichheit / doch on alle vnainigkeit oder widerspenstigkeit/ von welcher Paulus 1. Cor. 15. schreibt/ da er vom stande der außerwölten vnd vom vnderscheit der klarheit der hailigen Gottes im himel redet/ vnd ain gleichnus von den sterñ gibt/ also dz gleich wie am firmament ain stern den andern iñ der klarheit übertrifft / also werden auch die ausserwelten im himel ainander in der klarheit übertreffen/ aber doch im herren Christo vnd im zůsamenfügen seines leibs der die gemein ist/ on alle vnainigkeit ain jeder volle genügen haben / Der herr Jesus Christus wölle vns armen auch erleuchten vnnd seiner ewigen glorien oder klarheit durch den hailigen gaist teilhafftig machen / Amen.

Solchs alles von d' Christlichẽ ainigkeit / dauon auch alhie der Psalm sagt/ hab ich mit zeucknus der h. schrifft drumb wöllen außfüren. Zům Erst / das zů vnsern zeitten wol vil lerer ermanen/ wie auch billich vnd recht ist/ das die Christen die ainigkeit sollen lieben/ trennung fliehen/ spaltũg hassen / das sie auch allerlei was wider die Concordia oder ainigkeit der Christlichẽ kirchen ist/ sollen meiden / was aber die ware Christliche ainigkeit sei/ warinne sie bestehe vnnd waher sie komme / sagen wenig etwas grundtlichs / so wenig als was die Christliche

liche kirche für Gott dem herrn/ vnd was ain rechter wa
rer Christ/ ist.

Züm andern/ hab ichs darumb mit so vil sprüchen der h. schrifft außgefüret vnd befestiget/ das man drauß erkennen möge/ das die ware Christliche ainigkeit der brü der inn Christo / oder der Christgleubigen menschen/ nicht iñ eusserlichen dingen / geberden oder ceremonien bestehe/ noch inn deme so mann ainerlei kleidung/ regel/ geberd/ Sacrament/ Ceremonien/ oder Gottsdienst al lein eüsserlich gebrauchet. Itē auch nicht in dem so mañ allein auff ain eüsserliche kirche / büchstaben / menschen oder versamlung sehe vnd sich der selben halte / sonder so mann auff ainen Mitler vnd verainiger Gottes vnd der menschen. Nemlich Jesum Christum mit glauben sehe/ Christum recht erkenne/ von jm widergeboren werde / durch jn ainen gaist / ainen sinn / ain hertz / gemüt vnd willen/ so nach Gott gerichtet ist/ auß gnaden erlange/ denn allein durch Christum inn deme vnd auß deme werden alle ding verainiget / durch welchen / inn welchem vnnd von welchem alles geschaffen / versünet vnd befridet ist worden.

Die creaturen oder eusserliche dinger/ Sacrament/ Ceremonien / vnd kirchen gebreuch (darumb heut am meist der spann ist) bedeuten/ zeügen/ fürdern/ leren vñ ermanen wol im gang der gnadē zü solcher Christlichen ainigkeit / dauon wir haben gehört / sie vermögen sie aber nicht zügeben noch anzürichtē/ so wenig als jrgent ain mensch auff erdē auß seinen kresstē/ sond solche ainig keit des gaists wirt allein durch Jesum Christū gestifft

vnd bei den wargleubigen angericht/ darzů denn Gottselige leerer vnnd die den gaist des herren haben/ auch die Sacrament vnd creaturen (in rechtem brauche) wol können dienen/ Christus můs aber in seinem gaist alhie der ainige meister bleiben.

Darumb so ists vor gotte alles vmb sonst vnd vergeblich was man für Concordien oder ainigkeit ausserhalb Christo vnd seinē freien gaiste (der da gaistet wa er will/ vnd tailt einem jetzlichen das seine zů/ nach deme er will) inn glaubens sachen fürnimpt oder anricht. So wenig auch jemands darzů ist zů zwingen/ weil niemants den allein Christus Jesus die hertzen vnd gemüter kan verendern vnd inn Gott recht ainig machen/ Welchs (wie Paulus leret) vor allen dingen zůr Christlichen ainigkeit des glaubens wil gehören. So wol als Gott ein selbwillig vngezwungen hertz vnnd volck zů seinem gottsdienst wil haben.

i. Corint. xij.

Psal. cx.
ij. Cor. viij.

Weiter ist zů mercken das auch diß nicht brüderliche ainigkeit noch den frid der Christlichen kirchen heißt brechen oder verstören/ wenn man vō jrthumb zůr warheit/ vom finsternus zům liecht/ vnd von menschen gesetzen zů den gebotten Gottes/ durch den gaist/ wirt gefüret/ Ja wann mann auß Satans Reich/ vnd von der welt üppigkeit/ sich zům herren Christo bekert/ vnd inn ein recht bůßfertig leben einschreitet/ da ist kein zerstörung der Christlichen ainigkeit/ nach absonderung von der kirchen vor Gotte/ Es halte sich gleich des eusserlichen halben vnd vor den menschen wie es wölle/ sonder widerumb/ wann man von der warheit zůr lügen/ vom liecht zům finsternus/ vn̄ vom regierenden könige Christo.

sto zů den eüsserlichen Ceremonien (die seligkeit da bei zůsůchen) abfelt vnd zůr schmach der gnaden Christi inn aigne werck lernt vertrawen.

Kurtzlich / wann man von der gottseligkeit in ain gottlosigkeit / vnnd onbůßfertigkeit / auch vom waren Gottsdienst inn Abgötterei geratet / das heißt brůderliche liebe inn Christo / ja Christum selbst verletzen vnd den frid mit der Christlichen kirchen / mit der hailigen gemein Gottes die der leib Christi ist / brechen.

Es ist auch nicht so vnrecht geredt / wañ man sagt / das brůderlicher fride der kirchē ainigkeit erhalte / mañ soll aber darbei erkleren / was sollicher fride sei / weil der herr spricht: Jr sollet nicht wähnen das ich kommen sei frid zů senden auff erden sonder das schwert Matt. 10.

Zům andern / soll auch bedacht werdē / mit zeugnus der h. schrifft / was es für ain kirche sei / wenn man also saget / das brůderlicher frid der kirchen ainigkeit erhalte / ob es der leib Christi / seine gespons vnd die gemeinschafft der hailigen sei / ja ob es auch die gemeine des lebendigen Gottes / ein pfeiler vnd grundtfeste der warheit sei. 1. Timoth. 3. Ausser solcher kirchen kan keine ware Christliche ainigkeit / so wenig als brůderlicher fride sein.

Darumb so soll vnd můß inn gedachter rede wie auch sonst überall inn den geheimnussen Gottes / der grundt der wort bedacht werden. Nemlich / was ware Christliche ainigkeit sei / warinn sie bestehe / waher sie jren vrsprung habe / wer sie auch recht erhalte / deñ solchs thůt

Das inn h. schrifft das wesenn der wörter soll bedacht werden.

allein Christus das haupt der kirchen vnser Gott vnnd herr/ vnd das mann mit annemung der götlichen warheit die Christlich ainigkeit keins wegs zerreisse noch zerstöre/ sonder sie nur stiffte fürdere vnd erbawe/ weil ausserhalb der göttlichen warheit / ausserhalb des erkantnus Christi/ vnd seiner reinen Euangelischen vnd Apostolischen lere / kein rechtschaffne bestendige ainigkeit oder Concordia inn der kirchen vor gotte ist / noch auffgericht kan werden.

Wir sehen aus dissem/ wie das hailig Christenthum vnd die Christliche kirche inn deren die brüder eintrechtig wonen/ ain so herrlich wundersam lieblich wesen aines hailigen ausserwölten volcks ist / da alles auß Gott vnnd göttlicher ainigkeit fleüßt/ auch entlich dahin lender/ das der ainige Gott ewig gelobet vnnd durch Christum alles sei inn allen.

Zů dem wirt auß dem vorigen hell vnd offenbar/ das die jhenigen schwerlich jrren / die der Christlichen kirchē ainigkeit allein nach den Sacramenten wöllen richten/
Donatisten. wie auch S. Augustin übern 32. Psalm von den Donatisten schreibt vnd sie straffet/ das sie jhn vñ andere Christen allein des vngleichen Tauffs halben nicht für brůder wolten erkennen / sonder auff den Widertauff trungen/ Ob wol Augustinus vnd andere Christgleubige daselbst / ainen Christum mit jhn bekant haben/ das schreibt Augustinus. Auß welchem denn leicht zů sehen ist/ das die Donatisten der Christlichen ainigkeit/ keinen rechten verstandt noch grundt gehept haben / so sie die selbige vnnd die Christliche brůderschafft / allein nach dem eusserlichen Tauffwercke vnd nach den Sacramenten

menten

manten haben wöllen richten/die doch sollicher Christlichen ainigkeit vn̄ brůderschafft der Christen nur Symbola/zeichen/profession vnnd widergedechtnus sein/wie denn nicht die eusserliche Tauffe/sonder der gaist Christi/sein erkantnus/vnnd der lebendige glaube/solliche Christliche ainigkeit vnnd brůderschafft vnder alle den jhenigen die auß Gott widergeboren werden anrichten/deren vatter Gott ist/welche auch mit ainander das vatter vnser eintrechtig könnnen betten.

Darumb so seind die sichtbarlichen Sacrament wol Sacrament der Christlichen ainigkeit/wie sie auch von den vättern also genant werden/sie gehören aber nicht inn die Christenliche ainigkeit wesentlich/wie denn die verruckligkait das vnuerruckliche wesen nicht kan ererben noch besitzen/wie sie auch die seligkeit nicht können geben/Christus/Christus/sol regieren vnd allein gantz on gehilff aller Creaturen vnser verainiger (mit Gott) vnd vnser seligmacher bleiben.

Die waren Christen so aussem lebendigen worte Gottes geboren vnnd inn die göttliche ainigkeit durch den gaist der liebe vnd ainigkeit versetzt werden/seind wol ainer des andern glid vnder dem haupte vnnd herren Jesu Christo. Nicht aber alle die getaufft seind vnd das Sacrament entpfahen/noch alle so den Christenlichen Nammen füren/sonder deren ain Glaub/ain Erkantnus/ain Gaist/ain Hertz vnd ain Seel ist inn Christo vnserm herren/dauon nu der Psalm sagt: Sihe wie gůt vnd lieplich ists/das brůder aintrechtig oder in̄ ainigkeit wonen.

Von der gaistlichen brůderschafft vnd brůdern inn Christo.

NAch dem ich nu von der Christlichen ainigkeit hab gesagt/ so will ich auch von den brůdern vnnd von der brůderlieb inn Christo vnd in seiner ainigkeit meinen verstand anzeigē/ Das aber zweierlei brůderschafft ist/ ain leipliche vnnd gaistliche/ kan kein Christ verneinen/ wie wol die leibliche den menschen bekanter/ ja auch gemeiner/ weder die gaistliche ist/ so vil aber der geist das fleisch vbertrifft als vil übertrifft die geistliche brůderschafft die fleischliche/ dann die leibliche brůderschafft kompt von den menschen/ vnd von der erden/ die geistliche aber von Gott vnd von himmel/ Die leipliche vergeht/ die geistlich weret ewiglich/ darumb wir billich darnach sollen trachten/ das wir geistliche brůder vnderainander ja kinder Gottes eines vattern werden.

Gaistliche brůdschafft.

Denn die geistliche brůderschafft ist ain brůderschafft der kinder Gottes vnd deren die inn ainem waren glauben/ geist/ vnd Christlichen leben/ ja inn ainem erkantnus Christi vnd seiner wolthat/ wiewol mit mancherlei gaben des geists im hauß des herren/ aintrechtig wandlen/ Sie ist deren die sich inn aller gottseligkeit ainerlei lere Christi halten/ die Christo eingeleibet sein/ vnd als glider aines leibs ainmutig mit ainem hertz vnd seel ain jeder nach dem es jm ist von Gott abgemessen/ Gott vñ den herrn Christum sůchē/ anbetten/ loben vereeren vñ bekennen/ die sich auch dem gehorsam des worts Gottes vñ der brůderlichen straffe vnder dem haupte Christo/ gedultig

gedultig vndergeben/ vnnd all jr thůn vnnd leben zůr glorien vnd eer des herrn Christi schicken/ sich inn allem nach seinem hailigen willen richten/ welche brůderschafft allein nach Gott vnnd nach der Newen geburt soll gericht vnd erkant werden.

Von solcher gaistlichen brůderschafft vnnd sipschafft zeüget die h. schrifft manigfeltig/ vñ sie wirt d' leiplichen wie gehört/ ferr für gezogen/ dauon auch Paulus schreibet/ da er 2. Corin. 5. sagt: Wir achten/ das so ainer für alle gestorben ist/ so seind sie all gestorben/ vnd das Christus auß liebe darumb für alle sei gestorben/ auff das die da leben/ nicht jnen selbs leben sonder dem der für sie gestorben vnd aufferstanden ist/ Darauff spricht er denn weiter/ darumb von nun an kennen wir nu fürter niemant nach dem flaische etc. das alt ist vergangen/ sihe es ist alles New worden/ ꝛc.

Das sich auch Christus der leiblichen brůderschafft nicht so vil als der gaistlichen hat angenommen/ Ist Mat. 12. zůsehen/ Da er ainem der jm vnder der predigt ansagete/ das sein můtter vnd seine brůder drausssen stůnden vnd mit jm wolten reden/ antwort: Wer ist mein můter? vnd wer seind meine brůder? vnd recket die handt auß über seine jünger vnd sprach: Sihe da/ das ist mein můter vnd meine brůder/ denn wer da thůt den willen meines vatters im himmel/ der selb ist mein brůder/ schwester vnnd můter. Darumb er auch Luce. 12. zwischen brůder vnd brůder nicht wolte richten.

Brůder iñ Christo nennet die h. schrifft die kinder Gottes/ kinder der widergeburt/ die ainen gaist/ ain hertz vñ Brůder in Christo.

ain seel/ja ainen vatter im himmel haben. Es seind kin-
der des frides vnd der liebe/ die von Gott dem vatter
durch Christum den Son der liebe von obenherab auß
dem wort der warheit (Jacobi 1.) aussem vnuergenck-
lichen samen erzeüget vnnd geboren werden/ 1. Pet. 1.
Deßhalben wandlen sie auch in vngeferbter brůder lieb/
vnd haben ainander lieb in der warheit von reinem her-
Col. 4. tzen. Es seind die/ so ainerlei gesinnet sein inn Christo/
vnd gleiches verstandes sein/ die alles nach Christo rich-
ten/ sich inn allen stücken ann das haupt Christum hal-
ten/ auß welchem sie jmmer inn der lieb vnd ainigkeit die
Eph. 4. vor Gott gilt/ zům h. Tempel vnd hause Gottes wach-
sen/ vnd im gaiste erbauwet werden/ in welchem sie bei
ainander aintrechtig wonen/ dauon alhie der Psalm sa-
get/ vnd der brůder wonung in der ainigkeit so herrlich
preiset.

Solche brůderliche liebe/ durch welche die Christliche
ainigkeit/ so wol als durch den frid/ wie ein faß durch die
1. Pet. 1. raiffen/ in Christo wirt erhalten/ hat auch S. Peter võ
der gemeinen liebe fein ordenlich vnderschaiden/ wie deñ
die Christen die gemeine liebe allen menschen/ auch jren
feinden/ nach dem Exempel des herren Christi sollen er-
zeigen/ vnd wer jrer hilff bedarff/ gůts thůn sollen. Die
brůder liebe aber erstrecket sich noch vil weiter/ dauon in
der Epistel Johannis stehet geschriben/ das die brů-
der das leben für ainander sollen lassen: Daran haben
wir erkant die liebe Christi/ spricht S. Johannes/ das
er sein leben für vns gelassen hat/ vnnd wir sollen auch
das leben für die brůder lassen/ Wenn aber jemands di-
ser welt güter hat/ vnd sihet seinen brůder darben/ vnd
schleüßt sein hertz vor jm zů/ wie bleibt die liebe Gottes
bei

bei jhm: Meine kindlein / laßt vns nicht lieben mit worten / noch mit der zungen / sonder mit der that vnd warheit. 1. Johan. 3. Das ist die rechtschaffene brůderliebe / auß welcher auch wie vorgemelt der herr Christus sonderlich seine jünger / wil erkant haben / Johan. 13.

Vngeferbte brůderliebe.

Drumb so ists gar ain herrlich bedencken von der brůderschafft Christi des Sůnes Gottes vnd vnser (so wir anders Christen sein) mit Christo / auch vndereinander inn Christo / was nemlich solliche brůderschafft sei / warinn sie bestehe / wa sie herkomme / wie herrlich vnnd lieblich sie sei / was sie auch vermöge vnd mit bringe / ja warumb Christus der Erstgeborne vnder vilen brůdern genant werd / vnd wer die seind so sich seiner brůderschafft vertrösten mögen. Denn nit alle menschen von Adams succession her / seind der brůderschafft Christi angehörig / sonder alleine Abrahams gaistliche kinder / dauon Paulus saget: Die des glaubens vnnd rechte Christen seind / soliche mögen sich der brůderschafft Christi vertrösten / welche auch seinem ebenbilde gleichförmig sollen werden.

Christliche bedencken von der brůderschafft in Christo.

Heb. ij. Gal. iij. Rom. viij.

Diß hab ich bei dem Ersten verß dises Psalmen von der Christlichen ainigkeit vñ brůderlichen lieb / zům verstand des selbẽ / auch zům erkantnus allerlei irrthumbs vnd falscher brůderschafft vnnd ainigkeit wöllen anzeigen / wie deñ solliche Christliche ainigkeit gar ain groß herrlich gehaimnus Gottes ist / vnd allein Christo auff zůrichten will gebüren / durch welchen die verheißne benedeiung Abrahe ist über die haiden kommen / auff das wir die verhaissung des hailigen gaists (inn welchem alle Christliche ainigkeit vñ brůderschafft stehet) empfiengen / durch den glauben / Gal. 3.

Wie der kostliche Balsam ist der vom haupt Aaron herab fleüßt inn seinen gantzen bart/ der herab fleüßt inn sein klaid.

DEr Prophet vergleicht die Christliche ainigkeit vnd brüderliche liebe der Christen/ einem kostlichen wolriechenden Salböl/ oder Balsam/ so dem hochpriester im alten Testament auffs haupt ward geschüttet/ vnd will sagen/ das zů gleicher weise/ wie das Oell oder die salbe (so dem Aaron also reichlich auff sein haupt gegossen ward/ das es erab inn seinen gantzen bart vnnd erab inn sein kleid floß) gar ein herzlich kostlich lieplich ding/ ain süsser edler geruch/ krafft vnd schmack war/ dadurch sein gantzer leib mit allen glidern gestercket gesundt vnd wolschmeckende ward/ also ain kostlich lieblich überauß herzlich ding ists/ wa brůder inn Christo in rechtschaffner göttlichen lieb vnd ainigkeit wonen/ welches inn der Christlichen kirchen oder gemein Gottes im Newen Testament geschicht/ da die Christen inn ainem gaist/ glauben/ vnnd erkantnus/ durch Christum das haupt der kirchen/ berůffet/ versamlet vnd inn die göttliche ainigkeit versetzt vñ auffgenommen werden/ Auff welche nicht ain leiblich salböl oder Chrisam fleüßt/ wie Aaron mit seinen Sünen vnd allem geschirr des Tabernackels im alten Testament ward gesalbet/ sonder vil ain kostlichers/ Nemlich/ ain gaistlich öl/ das öl der freüden vñ frolockung/ welchs der h. gaist ist/ mit welchem öl Christus vor seine mitgenossen ja inwendig vnd außwendig/

Võ Aarons salbũg/ priesterthumb/ kleidung/ schmuck vñ herzlicheit/ im bůch Jesus Syrach cap. xlv.

wendig ist gesalbet/durch welchen auch folgend alle ware Christen zů jrer seligkeit/gerechtigkeit/hailigkeit/ vñ tüchtigkeit vor Gott/gesalbet müssen werdẽ/ Wie auch Paulus zun Cor. schreibt: Got ists aber der vns befestiget sampt euch iñ Christum/ vnd vns gesalbet vnd versigelt/ vnd inn vnser hertz das pfand des gaists gegeben hat/2. Cor. 1.

Von disem wöllen wir nu iñ der gnaden Christi mehr reden/ vñ am Erst/ Von der Figurlichen leiblichen salb vnd salbung im alten Testament/ darnach von der erfüllung vnd gaistlichen warheit im Newen/dabei auch von der gaistlichen salbunge Christi vnd aller Christen durch Christum soll gesagt werden. Exodi/im andern bůche Mosi/cap. 30. lesen wir von ainem kostlichẽ salb öl/das Gott Mosen hieß machen/damit die hütten/laden der zeügnus/der tisch vnd alles was darinnen war/ sampt Aaron vnd seinen Sünen/solten gesalbet vnnd geweihet werden/von welchem Gott mit den kinder Israhel also befilcht zů reden: Das öl soll mir ain hailig öl sein bei ewern nachkommen/ auff menschen leib sols nicht gegossen werden/du solt auch seines gleichen nicht machen/ denn es ist hailig/ drumb sols euch hailig sein/ wer ain sollichs macht oder aim frembden dauon gibt/der soll von seinem volck außgereüttet werdẽ/ Das ist Gottes befelch von anrichtung des leiblichen Salböls.

Salböl.

Jetzt klebe mã im Christenthumb noch/ an etlichen orten mehr an der figur weder das mann nach der erfüllung vñ warheit trachtet.

Von Aarons salbung stehet auch daselbst/cap. 40. geschriben/da Gott zů Mose sprach: Vnd solt Aaron vnd seine Süne für die thür der hütten des zeügnus füren vnd mit wasser weschen/vñ Aaron die hailigen klaider anziehen/vñ salben vnd weihen das er mein priester

Wer dem Herren anhanget / ist ein geist mit jm. j. Cor. vj

sei / vnd solt seine Süne auch herzůfůren / vnnd jnen die enge röck anziehen vnd sie salben / wie du jren vatter gesalbet hast / das sie meine priester sein / vnd dise salbung sollen sie haben zům ewigen priesterthumb bei jren nachkommen / vñ Moses thet alles was jm der herr gebottë hatt.

Der gleichen findet mann von solcher Salbung auch im 25. cap. da von der klaidung vnnd haupt schmucke mehr ist geschriben / welchs ich auch / vmb der geheimnus willen / wil erzelen / Ob auß solcher figur jemandes der gaistlichen warheit inn Christo wolte nach dencken. Also spricht Gott der herre zů Mose: vnd solt Aaron vnd seine Süne für die thür der hütten des zeügnus füren / vnd mit wasser weschen / vnd die klaider nemen vnd Aaron anziehen / den engen rock / vnd den seiden rock / vnnd den leibrock / vnd den brustlatz zům leib rock / vnd solt jn gürten aussen auff dem leibrock / vnnd den hütt auff sein haupt setzen / vnd die hailige Cron an dem hütt / vnnd solt nemen das salb öl / vnd auff sein haupt schütten vñ jn salben / vnd seine Süne soltu auch erzůfüren etc. vnd solt Aaron vnd seinen Sünen die hende füllen.

Bedencke / was da sey die hende füllen.

Diß seind alles figurliche Jüdische ceremonien / so bei der leiplichen priester weihe im alten Testament wurden gehalten / welche alle etwas gaistlichs bedeütet / ja auff Christum vñ auffs Christliche gaistliche volck des New en Testaments geweiset haben / dauon sie auch als inn einem fürbild leren vnd zeugen. Wir wöllen aber alhie allein von der salbunge reden.

Das aber der leibliche priester Aaron / im alten Testament

ment/vnsern geistlichen himlischen ewigen hochpriester Jesum Christum den Mitler des Newen Testaments vnnd die salbung den h. gaist hab bedeütet / ist bei den Christē kein zweifel/wie solchs auch die Epistel zun Hebreern genůgsam beweißt vñ außfüret/so wol als durch Aarons Süne vnd jre nachkommen alle ware Christen aussem flaische vnnd gebeinen Christi erzeugt/ figurirt vnd bedeutet werden. Wie nu dort das köstliche salböl vom haupt Aron herab inn seinen bart vnd solgent inn sein klaid inn der figur ist geflossen / also ist der h. gaist (welcher durch das salböl alhie wirt bedeutet) vō haupt vnd herzen Jesu Christo dem ewigen Süne Gottes am erst inn sein hailiges flaisch/inn verainigter person mit Gott dem wort / abgeflossen/welches durch den bart alhie wirt verstanden / vnd fleüßt weiter durch das selb iñ seinen leib/ welcher die gemein oder Christliche kirche ist/ vnd durch Aarons klaid wirt bedeutet.

Christus ist vnser Aaron/ vnser himlischer hochpriester der vns leeret/ vnnd von sünden absoluiret/der für vns bittet vnd vns für Gott vertrit/der sich auch selbst für vns hat auffgeopffert Gote zům geruch der süssigkeit/ Eph. 5. Eccl. 45. Er ist vnser trewer Anwaldt/ gibt mehr denn wir können nemen/holet vns wider/weñ wir vō jm lauffen/ vñ übet sein hochpriester ampt trewlich an vns inn der innerlichen warheit(wie Moses vñ Aaron inn der figur an dem eusserlichen volck vnd gots dienste der Juden) Ja er ist vnser gantze volkommenhait / von welchem wir empfahen gnad vmb gnad/ von welchem auch die himmelische Salbe ohn mittel abfleüsset inn alle Christgleubige hertzen / Wie denn alle Christen inn deren hertzen Christus wonet/ Rom. viij.

auch sein klaid seind/durch Aarons kleid bedeutet/so wol als Christus jr klaid ist/dauon Paulus zun Galatern sagt: Denn wie vil ewer getaufft seind inn Jesum Christum/die haben Christum angezogen/vñ zūn Römern: Ziehet an den herzn Jesum Christum Rom. 13.

Christus ist dz hochzeit klaidt. Matth. xx.

Von der Salbunge Christi.

ABer so wir der Christe salbung (ja waher wir Christen heissen) recht verstehen wöllen/müssen wir die salbung Christi/wie nemlich der herr Jesus von Gott seinem vatter durch den h. gaist/vor allen seinen mitgenossen ist gesalbt zūuor wol bedencken/weil alles von jm heer mūß kommen was vns die seligkeit soll bringen/vnd das sollen wir also mercken/

Christus ist Gott vnnd mensch inn ainer person ain son Gotts/nach der gottheit bedarff er alß das wort kainer salbung/aber nach der menschait solte sein flaisch inwendig vnd außwendig zūr erfüllung der figur des Tabernackels oder der hütten/mit der fülle des h. gaists gesalbet werden/wie denn inn seiner volkomnen verklärung vñ volendung geschehen ist/wie er auch durch solliche salbung von Gott seinem vatter zūm herren vnnd Christi ist gesetzt/vnd bestellet/ja durch welche salbung der mensch in Christo iñ aller krafft/macht vnd glorien inn verainigter person des herren/vergottet/vnd alles das was Gott/ist worden/wie anderswo mehr dauon geschriben/des wir auch gūtten grund vnd zeugnus im 45. Psalm haben/da der Prophet Dauid von Christo singet:

Was die himelisch salbunge dem menschen in Christo bracht hab.

singet: Du hast geliebet die gerechtigkeit/ vnd gehasset das gotloß wesen/ Darumb hat dich O Gott/ dein gott gesalbet mit dem öl der freüden vor allen deinen mitgenossen/ da man balde sihet/ wer der ist/ der da salbet/ So wol als der da wirt gesalbet/ warumb er ist gesalbet/ Nemlich/ das er gerechtigkeit geliebt/ vnnd boßheit gehasset/ das ist/ das er ein mensch ist/ sich ernidriget/ für vns nach dem willen Gottes seines vatern auffgeopffert/ vnd allezeit gethan hat was seinem Vatter hat gefallen/ drumb in denn auch Gott über alle himmel erhöcht/ mit einem Newen namen begabt zům ewigen könige vnd hoch priester gesalbet/ vnd durch solche salbunge zům herren vnd Christ hat bestetigt/ wie Petrus den Juden verkündiget vnnd spricht: So wisse nu das gantze hauß Israel gewiß/ das Gott disen Jesum den jr gecreütziget habt/ zů einem herren vnd Christ gemachet hat/ Acto. 2.

Die mitgenossen seind die angenomen brüder/ so auß genadenn/ durch Christum/ vnnd vmb seinet willen gesalbet werden.

Phil. ij.

Johan. viij.

Es ist aber zů mercken/ das die h. schrifft von zwaien salbungen vnsers Aarons des herren Christi/ nach seinen zwaien stenden sagt/ Nach dem ersten stande ist er alhie auff erden gesalbet/ da er ins ampt vnserer erlösunge eintrat/ da der h. gaist (nach dem der herr vom Johanne getaufft ward) her ab für vom himmel vnnd auff jhm bleyb/ da er das Euangelium anfieng zů predigen/ welche salbung innerlich an der allerheiligsten seele des herren geschehen ist/ mit dem h. gaiste/ den er one maaß hat empfangen/ da von der herr selbst im Propheten Esaia laß/ Luce 4: Der gaist des herren auff mir/ derhalber mich gesalbet hat/ zů verkündigē das Euangelium den armen hat er mich gesandt/ zů heilen die zerstossene hertzen/ zů predigen den gefangnen erledigung/ vñ

Das zwo salbunge an Christo nach seinē beden stendē seind zů bedenckē

Mat. iij.

Johan. j.

Johan. iij.

den blinden das gesicht / loß zůgeben die zerschlagenen / vnnd die erledigung / zůpredigen das angenem̄e jar des
Jubel Jar. herren / darauff er denn spricht: Heut ist dise schrifft erfüllet in ewern oren.

Dise salbunge Christi nach seinem ersten stande / ist durch die erste salbunge Dauids figuriert / da jhn Samuel zům künige über Juda salbete. 1. Samuelis. 16. Wiewol solche salbung mehr ein zeichen seines künfftigē künigreichs / weder gegenwertiger herrschūg gewest ist / welcher salbung Dauids / vil trübsal / leiden / vnd widerwertigkeit hat gefolget / dadurch auch das leiden vnnd creutz ampt Christi nach seiner salbunge im ersten stande / ist bedeutet worden / vnd das er durchs leiden inn seine
Luc. xxiiij. gloria solte eingehen.

Zům andern mal ist Christus vnser gaistlicher Aaron / Dauid / Salomon rc. Nach seinem andern stande / da er von den todten aufferweckt im him̄el zů der rechtē / vnd inn der rechten Gottes seines vattern zům himelkū
Heb. ij. nige vnd ewigen hohepriester gesalbet / vnd mit vnentlicher glorien / preiß vnd eere ist gekrönet / da er das reich Gottes eingenommen / zům haupt der gemein gesetzet / vnd das ampt vnser gerecht vnd seligmachunge (welches er noch heut im hailigen geiste damit er ist gesalbt / vnd nach seinem fleische gantz vbergossen) trewlich inn seinem hochpriesterthumb selbst über vnd verwaltet / da er auch nu vber seine Christgleubige dz freuden öl außgeüßt / das ist / sie mit dem h. gaiste salbet / vnd erfüllet.

Christus ist vmb vnser sünd willen dahin gegeben / vnnd vmb vnser gerechtwerdung willen aufferweckt Rom. iiij. welch ampt er im h. gaiste jetzt selbst übet.

Denn solches hat der mensch inn Christo durch seine

entpfangne

entpfangne salbung / himmelkrönung vnd einnemung des wesens Gottes erlanget / ja als der gehorsame einge borne Sün Gottes mit vereinigtem wort / vom vatter ererbt / das er die gabe des h. gaists auch andern mensch en kan außteilen / wie wir denn den h. gaist / sonst durch nicht anders denn durch den gesalbten verklärten mit Gott gantz erfüllten menschen Jesum Christum entpfa hen können / wie Petrus zü den Juden sagt: Nu er durch die rechte Gottes erhöhet ist / vñ empfangen hat die ver heissung des h. geists vom vatter (das war seine salbũg mit deren er alß deñ inwendig vñ außwendig ist gesal bet / erfüllet vñ durch gossen) hat er außgegossen das jr sehet vnd höret.

Johan. vij. Der h. gaist war noch nicht, denn Jesus war noch nicht verkläret.

Act. ij.

Von solcher himlischen salbunge so nicht allein an der seele / sonder auch am liebe vnd flaische Christi zü seines gantzen menschens Gotwerdung geschehen vnd vollen det ist / reden vnd zeugen wir allhie vnd anderßwo / auff das man Christum inn seiner volkomnen glorien vnnd himelreiche / alß dẽ künig Gottes recht lern erkeñen / wel che salbung auch iñ dem ist vorbedeutet worden / da ain weib zü Bethania im hause Simonis des aussetzigẽ den herren Christum vor seinem leiden hat gesalbet / vñ da mit angezeigt / das er bald ernàch solte begrabẽ werdẽ / auch von den todten inn ein New göttlich wesen wider aufferstehn / nach seinem fleische von Gott gantz balsa miert / gesalbt / vergottet vnd verkläret solte werden / ja zümerben des himelreichs / züm herren vnd könig aller dinger gesetzt vnd besteтiget Psalm. 2. Act. 10.

Zeügnus d glorien Chri sti.

Matt. xxvj.

Solche salbung des herrn / nach seinem andern stand ist durch die ander salbung Dauids figuriert / da er zü Hebron über gantz Israel züm könige wardt gesalbet

2. Samuelis 6. damit die gantze gaistliche himlische salbung / ja die gantze vollendung des flaisches Christi in Gott vnd sein eingang ins ewige reich Gottes zů sampt seiner regierung inn vnnd mit Gott am könige Dauid vnd an seinem reiche fein lieblich ist für gebildet worden. Von diser salbung liß Act. 2. 4. 10. Hebr. 1. Psalm. 2. Psalm. 45.

Vnd wie dort Dauid inn der figur / da er zům könige daselbst wart gesalbet ein könig / herr vnnd befrider des figurlichen volcks Gottes / auch ein sighaffter vberwinder der haiden ist worden / Also ist der mensch Jesus Christus nach der andern salbung vnd einnemung des reichs Gottes / allen andern menschen vnd völckern zům könige / Fridfürsten vnd gnaden thron von Gott seinem vatter fürgesetzt / wie er denn beden Juden vnd Haiden den fride Gottes / welchen er durch den gehorsam des creutzes allen menschen hat erworben / im Euangelio durch den h. gaist verkündiget / vnd die gleubigen auch mit dem h. gaiste drauff salbet vnd besiglet / das er nicht allein der Juden / sonder auch der Heiden könig vnd herr ist worden / wie von jm geschriben steht: Alle könige werden jm an betten / alle Haiden werden jm dienen Psalm. 72.

Ephes. ij. Er hat fride gemacht / bede / dz ist Juden vnd Haiden versünet mit Got in ainem leibe / durchs creutz ꝛc. vnd ist komen hat im Euangelio beden den frid verkündiget.

Solchs hat gedachte figur der salbung vnnd bestetigung des königs Dauids über das gantze Israelische volck figuriert / so wol als Dauids erste salbung / die salbunge Christi / da er in sein creutz ampt ist eingetretten / fein hat fürgebildet / Dweil denn der könig Dauid gar inn vilen dingen / ja die fürnemlichste figur vnsers himmel königes Jesu Christi gewest / vnd jn vnd seine bedestende mehr dann sonst keiner hat abgebildet / So möchte

Dauid ain figur Christi

ain

ain fleissiger schůler der lust vnd liebe zů gaistlichen hendeln hett / seine Dauids gantze historia inn bůchern der künige oder Samuelis für sich nemen / Vnd auch auß d figur Christum die ewige warheit durch das liecht des glaubens lern erkennē / da würd er on zweifel recht kurtzweil vnd vil freüde haben. Der herre Christus verleihe vns einen ernst vnd eiffer / das wir seinen wolthaten vñ erkantnus / darinn das ewige leben stehet / auch in erforschung der h. schrifft / wie die Tessalonicher / Act. 17. theten / mit gantzem fleisse nach trachten / Amen.

Die alten Christlichen lerer schreibē / das die salbung Christi (wie auch sein erhöhung inn Gott) inn deme sei figuriert / da der Patriarch Jacob in Mesopotamiam gen Haran reyset / vnnd über nacht an ainem ort blieb / vnnd ainen stein des orts vnder sein haupt leget / vnnd drauff schlieff / da jhm von der laiter treumet die auff erden stund / vnd mit der spitz an den himmel raichte / auff welcher die Engel Gottes auff vnd ab stiegen / vnd der herr stůnd oben drauff / segnet jn vnd verheißt jhm / das durch seinen samen alle geschlecht auff erden gesegnet solten werden / etc. Vnd Jacob stůnd frů auff / vnd nam den stein den er zů seinem haupte gelegt hett / vñ richtet jn zů ainem mal zeichen oder saul auff / vnnd goß öl oben drauff / vnd hieß die stett Bethel / das ist / Gottes hauß. Nach dem Hebraischen: An dē ort wirt man Gott anrůffen Gen. xxviij.

Christus d welt hailād wirdt auch Jacob dem dritten patriarchē verhaissen.

Da sagen die patres / das der stein den d patriach Jacob zů seinem haupt legt / Christum den herren hat figuriert der der fels vnd grundstein ist / auff welchem wir růen / auff welchen auch das hauß Gottes soll erbawet werden. Vnd das Jacob den stein zům mal oder zeichen

Vom Stein vnnd felsen Christo kom̄ auch andere lebendigen steine / zům gaistlichen hause Gottes. j. Pe. ij.

auffricht vnd öl drauff geüßt/ bedeüt die erhöhung der menscheit Christi inn Gott inn aller glorien Gottes/ vnd seine salbung mit dem öl der freüden / damit Christus reichlich überschüttet solte werden/ Psalm. 45. Das man auch Gott nirgend dann in Christo solte finden vnd anrůffen/ inn welchem die gantze völle der Gottheit leibhafftig würde wonen/ dauon der Patriarche Jacob daselbs weiter propheceiet hat/ da er spricht: Vnnd diser stein den ich auffgericht habe sol zům hause Gottes werden/ Gen. 28.

Da selbst hin wirt hernach der tempel gebawet zů Hierusalem.

Christus ist auch daselbs die laiter Jacob / die von der erden bis inn himmel raicht/ dran die Engel Gottes/ das ist alle ware glaubige auff vnd eraber steigen/ von obenherab geboren vnnd durch sein menscheit inn die gottheit ins ewige leben versetzet vnnd gefüret werden.

Wir wöllen aber von der Salbunge Christi/ durch welche er der himmel künig vnnd hohe priester nach der ordnung Melchisedech ist wordē/ zům lobe Christi mehr reden. Der mensch inn Christo hat seine salbung von Gott/ vnd auß seiner völle inn ainigkeit der person mit Gott dem wort/ auß Gott inn vnnd mit Gott ist der mensch Jesus Christus allen andern menschen zů gůtte (vmb deren willen er auch ist Mensch worden) inn vnd mit aller völle Gottes vnnd seines geists gesalbet/ auff das weiter alles andere gleubige fleisch inn vnnd durch jhn gesalbet vnd mit dem h. gaiste erfüllet/ ja des reichs der himmel vnd ewigen lebens durch solche salbung teilhafftig würde/ das ist die salbe so vom haupt Aaron inn seinen gantzen bart vnd inn sein klaid abfleüßt.

Es

Es ist auch solche salbe / damit Christus ist gesalbet im grunde nichts anders denn Gott / ja die gantze völle der gottheit im menschē Christo leibhafftig wonendē / durch welche empfangene salben vnd salbung der hochgelobte mann Jesus von Nazareth der am̃ creutz für vns gestorben / zů Gott ist worden / wie gehöret / dauon auch ein alter griechischer bischoff zůr glorīē Christi gar schon vnd lieblich hat geschrieben / Das Christus nicht allein von wegen der gottheit oder göttlichen Natur / deren doch nichts mehr volkommen sein kan / Sonder auch des angenommenen fleisches halben / das mit der gotheit ist durchsalbet gott dem vatter gleich sei / das schreibt Gregorius Nazianzenus vnd mehr / das Gott den menschē Christum durch die salbunge zů Gott gemacht hat.

Grego. Nazian. vom h. Ostertag.

Inn summa Gott hat Jesum von Nazareth durch seine rechte erhöet mit dem h. geiste vnd himlischer krafft gesalbet / zům herren vnd Got / welcher ist ain herr über alles Act. 10. Das sterckt vnsern glauben von der glorien Christi vnd leret jhn inn ainigkeit der person vnd wesens erkennen vnd behalten.

Idem in libello Liturgiarum grecarum. Got hat vergottet / das flaisch ist vergottet worden.

Wie Christus auch nach der salbung im himel ein warer Mensch sei bliben.

SOlchs soll man nit verstehn als ob durch gedachte herrlicheit d' göttlichen salbung die menscheit Christi drumb abtilget / oder auch von der gotheit sei gesondert / gar keins weges / sie ist auch nicht mit der gottheit

vermengt noch vermischt/sonder durch die salbũg ist dẽ mensch iñ Christo mit got iñ ainẽ götlichẽ wesen/reich/ macht/himlischer krafft vñ glorien verleibt vñ vereiniget/das nu Christus gantz nach beden naturen in einigkeit des wesens gottes vnser herr vñ got sei. Vñ wie aus Gregorio Naziansено gehöret/das er auch des angenommen fleisches halb durch dise salbung (nach dem wesen) eben das was die salbe ist/das ist Gott/ist worden/ dauon denn auch andere Christliche leerer/vnd sonderlich Hilarius/Ambrosius/vnnd Epiphanius klärlich zeügen/wie anderswo jhr zeügnus gnůgsam ist angezeigt worden.

Ambrosius Nunc per omnia deus.

Die salbunge/sprich ich (wie auch die verklärung vñ gottwerdung des menschens Christi) so am herren Christo nach seiner aufferstehung/widergeburt von den todten/himelfart/sitzen zůr rechten Gottes/vñ königlicher krönung/von Got geschehen ist/hat sein fleisch vñ blůt nicht verzeret noch außgeläret/sonder gantz herrlich/ Gote gleich vnd enlich gemacht/ja mit der fülle der gottheit gantz innwendig vnd außwendig an leib vnd seel/ das ist/seinen gantzen menschen vnd flaisch erfüllet/vñ inn ainigkeit der person vnd göttlichen wesens mit gott dem wort als einen Christum vñ einigen Sůn Gottes zům natürlichen erben könige vnnd herren aller dinger angericht/gesetzt vnd bestetiget/das gedachte salbung die gantze herrschafft reich vnd macht Christi über himmel vnd erde außweiset/wie sie denn sampt andern natürlichen gaben des vattern (damit er seinen eingebornen Sůn an seinem fleische hat geschmuckt vnnd gezieret) dem menschen inn Christo solchs alles volkomlich eigen machet vnd heimbringt/darumb auch alle Engel

Salbung.

Gottes

Gottes disen menschen anbetten vnd für jren herren vñ Gott halten vnd erkennen.

Durch solche andere Salbung im himmel ist am menschen Christo sein fleisch/blůt/gebein etc. alles new/das ist gantz gaistlich/gantz göttlich/himlisch vñ ewig worden/Aber das alles auß Gotte.2.Corin.5.Das auch dz flaisch vnnd blůt Christi nu warhafftig die speise vnnd tranck aller war glaubigen seelen ist worden/Johan.6. So wol als alle new menschen auß seinem flaische vnnd von seinen gebeinen im worte gottes/erzeügt vnd geboren werden/Eph.5.Vmb welcher salbung willen/auch der herr Jesus/võ Chrisam oder salbe der gotheit(Christus)heißt/daher denn auch der namen Christi ain außgeschütte salbe im hohẽ liede Salomonis genant wirt/da die gespons Christi spricht: Dein namen ist ain außgeschütte salbe/drumb liebẽ dich die megde(das seind alle Christgleubige seelen oder hertzen 2.Cor.11.)O Christe zeüch mich nach dir spricht die gespons die Christliche kirche/so lauffen wir/im geruch deiner salben.

ij.Corin. xj. Ich habe euch vertraut einem manne dz ich ein reyne jungfraw Christo zůbrechte/das seind die megd rc.

Auß diser Salbung zůr gottwerdung/oder gleichwerdung des menschens Christi mit Gott/wirt nu auch verstandẽ/warumb der herr seinen jüngern vor seinem leiden/Matth.16.verbott/sie solten niemandes sagen/das er Christus sei/nach seiner aufferstehũg aber solchs inn der gantzen welt durchs Euangelium zů verkündigen hat befolhen/nemlich darumb ists geschehen/das solche salbung dort im ersten stande noch nicht gentzlich an im verbracht war/durch welche er nach seiner gantzen person zům herren vnnd Christ solte bestetiget werden/Es můste Christus zůuor leiden/vnd also in seine herrlicheit eingehn Luce.24.Der hertzog vnser seligkeit sol

Vollendet/ volkommen gemacht/ Heb. ij.

te durch leiden volkomen gemacht werden/ ehe er vil kin-
der zůr seligkeit ein fürete Heb. 2. Vnd da er ist vollendet
(das ist gesalbet/verkläret/ gantz volkomlich inn Gott
außgefüret) mit Gott inn einem wesen verainiget vnd
verleibt/ ist er worden allen die jm gehorsam seind ein vr-
sach der ewigen seligkeit/ genant von gott ein hoher prie-
ster nach der ordnung Melchisedech. Heb. 5.

Eccl. xlv.

Wie nun dort gott im dienste Mosi mit dem Jüdischē
hochpriester Aaron in der figur Christi einē bund gema-
chet hat/ das er vñ seine süne ewiglich priester sein solten
vnd gottes volck in seinem namen segnen/ Aaron solte
dem herrn opffern/ speiß opffer/ vnd reuch opffer zům süs-
sen geruch vñ gedechtnus/ dz volck zů versünen/ Gleich
wie auch gott mit David auß dē stam Juda einen bund
machte/ das allein seiner süne (oder stamen) einer künig
sein solte/ darauff sie deñ bede Aaron zům hochpriester/
vñ Dauid zům könig seind gesalbt/ also ist solchs bedes
nach der ewigen warheit an Christo durch die volkomne
götliche salbung/ vñ in seiner gotwerdūg alles geistlich
nu erfület/ wie deñ sonderlich dise zwo personē/ nemlich

Künige/ vñ priester wurden gesalbt.

künige vnnd priester vnter dem volck des alten Testa-
ments gesalbet wurden/ an welchen der einige zůkünfftī-
ge künig vnd priester Jesus Christus inn solchen beden
wirden ist fürgebildet das es alles an jm erfüllet solte
werden.

Christus der heilige in Israel ist der gesalbete in gött-
licher macht regirende himelkünig/ welcher seinen Christ-
gleubigen hilfft/ sie schützt/ schirmet vnd regiret/ ja sein
göttlich reich inn jren hertzen auffrichtet/ mit welchem
gott der vatter einen ewigen bund zů vnser seligkeit ge-
macht/ durch welchen er ein ewige gnade hat lassen auff-
gehn

Das reich Christi.

gehn/Er ist der ware ausserwelte David/welchen gott mit seinem heiligen öl hat gesalbet/Der allerhöchste vn̄ der den künigen auff erden/sein namen sol ewig sein/vnd sein stül sol so lang d himel weret erhalten werdē. Ps. 89.

Christus Jesus ist auch der ware ewige hochpriester vnd vnser mitler für Gott/der vns zür büsse segnet vñ sein hochpriester ampt treülich an vns übet/Er allein ist ein solcher priester der auch das opffer selbst gewest ist/züm geruch der süssigkeit/vnd mit gotte nicht figurlich wie Aaron/da das böse gewissen der sünden bei den opffern blieb/sonder inn der warheit vns züuersünen/dz böse gewissen hinzünemen/dagegen ein güt frölich immerwerende gewissen inn vnserm hertzen auffzürichten/welcher hochpriester auch selig machen kan ad plenum/dz ist/gantz volkommenlich alle die durch jn zü Gott kommen/Heb. 7. 10. Johan. 14.

Was ain warer Christ sei.

Von disem vnserm gesalbten hochpriester vñ künige Christo komen nun die Christen her/dz seint die gesalbte des herrn/die den gaist Christi haben/ein ausserwelt heilig volck/die newen wider gebornen menschen/die auch durch Christum zü gaistlichen künigen vñ priestern gesalbet/vnd züm dienste des ewigen almechtigen gottes eingeweihet werdē/ von welchen der Apostel Petrus sagt: Jr aber seit dz ausserwelte geschlecht/das künigliche priesterthum̄/das heilig volck/das volck des aigenthums/das jr verkündigen sollet die tugent des der euch von dē finsternus zü seinem wunderbarlichen liecht

Die Christē sollē die wolthaten vnd gloria Christi verkündigen.

hat berůffen. 1. Pet. 2. vnd inn der offenbarung Johannis: Christus hat vns geliebet/ vnd gewäschen von den sünden mit seinem blůt/ vnd hat vns zů königen vnnd priestern gemacht vor Gott vnd seinem vatter.

Also haben wir nun wahin die figur des Aarons salbung vnd seiner süne hat geweiset/ vnnd wie sie am erst an Christo reichlich/ inn aller volkommenheit/ ist erfüllet/ das der kostliche überreiche Balsam der h. gaist vom haupt/ das ist von Gott inn Christo am ersten in seinen bart/ inn sein heiliges flaisch abgeflossen/ vnnd folgend durch das selb herab inn sein klaid/ das ist inn die Christliche gemein vnd inn alle ware Christen abfleüßt/ daher wir auch wie gemeldet Christen genant werden/ wie denn ain Christ nichts anders ist/ deñ ain gesalbter Gottes/ der mit dem freüden öl des h. gaists innerlich vñ vnsichbarlich ist begossen/ vnd ob gleich einer ain Christ genāt wirt/ so ist er doch für Gott keiner inn der warheit/ er sei denn mit dem h. gaiste gesalbet/ denn wer den gaist Christi nicht hat/ der ist nicht sein Rom. 8. Jst ain solcher nit Christi? so ist er auch nicht Gottes/ wie kan er denn ain Christ sein?

Das aber nicht allein Aaron mit seinen kindern/ sonder auch die Hütte vnd Tabernackel/ der gleichen der altar mit anderen figurlichen bildern vnnd mit allem geschirr vnd gefessen des Tempels/ ja alles so zům dienste Gottes gehorte/ ward gesalbet/ hat bedeutet/ das nicht allein Christus sonder alles was ins hauß Gottes/ das ist/ inn himmel gehöret durch Christum auß seiner völle mit dem h. gaiste můß gesalbet werden.

Vnd zůgleicher weise/ wie dort im altem Testament

gar

garnichts / on durch die leibliche sichtbarliche salbung / wart geheiliget vnd zům dienste Gottes tüchtig gemachet vnd angericht / also wirt im Newen Testament niemandt heilig noch Gott zů dienen tüchtig / denn durch die gaistliche onsichtbarliche salbung vnsers hochpriesters Christi / wie er auch selbst zů seinen jüngern sagt: One mich könnet jr nichts thůn.

Auß der salbung ist die ware hailigkeit.

Johan. xiiij

Vnd Paulus: Ein solch vertrawen haben wir durch Christum zů Gott / Nicht das wir tüchtig seind von vns selber etwas zů dencken als von vns selber / sonder das wir etwas tügen ist von Got (Nemlich durch Christum vnd seine salbung) daher ists auch / das wir allein auß gnaden selig werden durch den glauben / Gottes gabe ists (so wol als dise göttliche salbunge) vnnd nicht auß den wercken / auff das sich nicht jemands rhüme / Ephes. 2.

ij. Corin. iij.

Derhalben wir vns hinfür noch deme nu solche figur ist erfüllet / nicht nach einer leiblichen sichtbarlichen salbe Chrisam od Balsam im Christenthumb dürffen vmbsehen / sonder nach einer gaistlichen onsichtbarlichen salb oder salbung vnser seelen sollen trachten / welche wir allein durch Christum im glauben erlangen mögen / welche auch darnach am jüngsten tage vber vnsern gantze leib soll reichlich außgeschüttet werden / damit er der leib vnserer nichtigkeit / dem (on alle masse gesalbeten / verklärten vnnd mit gott gantz erfülleten) leibe Christi im geruch der süssigkeit vnnd himlischen klarheit gleichförmig werde / dz Gott alles sei in allen / Phil. 3. 1. Cor. 15.

Solchs alles hat die figur der priester salbung Aa-

rons vnnd seiner süne sampt den gesalbeten gesessen der hütten vñ des tempels dort bedeutet/ wie deñ das gesetz
Heb. x. nur einen schatten der zükünfftigen himlischen güter ge
j. Cor. x. hapt hat/ vnd nicht das wesen der güter selbst/ welches erst inn Christo vnnd durch jn offentlich solte erfür kommen vnnd allen wargleubigen auß gnaden mitgeteilet werden.

Das aber durch das haupt / wenn der Prophet im Psalm spricht: Wie die Salb vom haupt Aaron in seinen gantzē bart flüst/ die gottheit Christi werd verstanden/ beweiset sich auß S. Paul der da sagt: Das das
j. Cor. xj. haupt Christi / Gott ist/ das auch durch den BART/
Bart. die heilige menschait oder das fleisch Christi/ ja der man Jesus von Nazareth iñ einigkeit der person mit gott/ bedeutet werd/ Jst auß deme abzünemen/ das der Bart ainen volkomnen Man anzeigt/ vnd nach dē d̉ mensch Je
j. Timo. ij. sus Christus vnser mitler ist /durch welchen gedachte salbung/ heiligkeit/ vnd alle gnad von Gott an vns gelanget/ so ist deñ weiter leicht außzürechnen/ das durchs klaid darein die salbe vō haupt durch den bart abfleüsset/ die Christliche gmeind mit jren glidern sei/ welche die rainen klaider seint / die dem priester Josua angezogen werden/ Zach. 3.

Also fleüst die kostliche wolriechende salbe/ Nemlich der h. gaist vrsprunglich von gott inn den menschen Jesum Christum den mitler gottes vnd der menschen/ vñ folgend durch den mitler inn die Christliche gemein/ welche durch Aarons geschmucktes klaid mit mancherlei farben (bedeut mancherlei gaben des hailigen gaists) ist figurirt.

Der mensche Jesus, ist vnser mitler.

Wir

Wir sollen auch mercke͂/so der Prophet alhie die Christliche liebe/vnd ainigkeit dem gůten geruch vn͂ abfliessen der edlen wolriechenden salbe vergleichet/das er damit wil zůuerstehen geben / das die ware Christliche liebe vnnd ainigkeit nicht allein ain sollicher kostlicher geruch vor Gott sei / sonder auch von der gaistlichen salbe/ welche von Aarons haupte / Nemlich von Gotte inn Christo (ja nu vom gantzen herren Christo Gott vnd Menschen) abfleüßt/vrsprungklich heerkompt/wie den̄ die vorgemelten sprüch von der Christlichen ainigkeit/ die inn ainem gaiste Christi/inn ainem hertz/seel vnd in̄ ainigkeit des glaubens bestehet/sollichs klärlich außweisen.

Ob denn gleich etliche alte leerer/durch Aarons bart die ersten Aposteln Christi nach dem offenbarten Euangelio/oder auch die starcken manliche͂ Christen dadurch verstehen wöllen/so wil sichs doch nicht wol schicke͂/weil die salbe des h. gaists nicht durch mittel der Apostel/ noch der starcken Christen/oder jrgent einer Creatur/ sonder durch den ainigen mitler den menschen Jesum Christum inn die Christliche gemein/welche ist der leib Christi/vnd inn jre glider abfleüßt/darumb so wollen wir haupt vnnd bart an denn orte beim herren Christo gantz nach seinen beden naturen (doch inn vereinigter person) lassen bleiben/auff das Christus alles sei inn allen/wie denn zůuor alles/ja die gantze salbung vnd das einnemen der volkomen seligkeit durch Got am menschen Christo oder an seiner h. menschait müste erfüllet vnd vollendet werden / vnd denn durch sein flaisch vnd blůt an vns im̄ glauben erst gelangen. Col. iij. Heb. x.

Die Apostel vnd Priester der Christlichen kirchen dienen wol Christo/vnd dem h. gaist zůr innerlichen salbung der Christen/sie vermögen sie aber selbst nicht zůgeben.

Ableinung etlicher jrthumb beim punct von der Salbung vnd glorien Christi.

WElcher nun solchen punct / von der salbunge Christi / mit zeügnus der h. schrifft recht verstehet / der kan sich vil jrthumbs entschütten / so verschiner zeit von denen ist eingefüret / die das new Testament mit dem alten haben vermenget / die auch noch heut das priesterthumb so wol als die salbung opffer vnnd Gottsdienst des alten vnd newen Testaments mit aller seiner zügehörd / nicht als die figur vnd warheit vnderscheidē / wer auch dise salbung versteht / der kennet Christum inn seiner glorien / welche er durch solche salbung zům ewigen künige vnd hochpriester / herzlich hat eingenommen.

Ein solcher sihet denn auch / das der handel von der glorien Christi (mit denen so den menschen Christū auch noch heut im himel für ein creatur halten) nicht ein wortstreit noch vergebliche disputation / Sonder ein notwendig stuck vnsers Christlichen glaubens ist / vnd auffs aller förderst zů erkantnus des herren Christi will gehören / auch inn deme stehet / das ja alle Christen wissen sollen / was Christus sei / vnd das der Herr Jesus seiner salbung halben / Christus genant werde.

Sintenmal denn die widersprecher der glorien Christi / von solcher göttlichen salbung / so über den menschen Christum inn seiner himmelkrönung von Gott ist außgegossen

gegossen / durch vnd in welcher salbung er das göttlich wesen vns zů notwendigem gůten erblich hat eingenōmen / nichts wöllen wissen / wie auch nicht von seiner gotwerdung / als wenig sie weder das sitzen Christi zůr rechten Gottes / nach seines flaisches verklärung oder vergottung bedenckē / So ist kein wunder / das sie dem manne Jesu von Nazareth der vns am Creutz hat erlöset / vnnd nů inn der glorien Gottes seines vattern regiert / seine göttliche eer benemen / ja jn nicht den himmelkönig noch mit vereinigtem worte Gottes / Gott den herren lassen bleiben / welchs ein grosser schwerer jrrthumb / so wol als ein vertunckelung des waren Christlichen glaubens ist.

Solche Theologi oder lerer geben wol zů / das der angenomene mensch inn Christo / sei inn himmel kommen / auch das Christus sitze zůr rechten Gottes / aber das der mensch in Christo / inn die natur der gottheit sei auffgenommen (wie doch auch S. Jeronymus dauon zeüget) Ja das er durch die salbung / durch die primogenitur / erst oder widergeburt von den todten durch die verklärung durch das sitzen zůr rechten Gottes / nu inn personlicher ainigkeit mit Gott / sei gott worden / das ist jnen frembd vnd vnbekant / weil sie solch geheimnus nicht im liechte des glaubens / sonder mit jrer vernunfft augen ansehen / da sie denn schliessen můssen / Es würde solcher weise die menschait Christi außgetilgt vn̄ verleücknet / oder je mit gott vermengt / welchs doch keines weges folget / wie es anderßwo gnůgsam ist beweret. Hieronym. ber Phil. ij.

Sie tichten mit jren vernunfft gedancken als ob gott der vatter Christum inn seiner himmelfart allein nach

seiner gottheit/wider züsich inn sein göttlich wesen hab genommen/Aber den menschen im Christo haber heraussen gelassen/wie sie jn denn auch aussem wesen der h. dreiainigkeit von der rechten gottes/vnd ab dem throne der göttlichen maiestet in der höhe circklen/Bedenckt nicht das Gott vnnd mensch ain person/ain Christus/ ain sun Gottes ist/der nicht kan geteilet werden/seine gantzheit vnd verainigung ist ewig/so wol als er gantz got vñ mensch verainiget/ain herr vñ got iñ ainer ewigen glorien vnnd wesen mit Gott seinem vatter/ist zü glauben/anzübetten vnd göttlich zü vereeren/dauon die hailig schrifft allenthalben zeüget/wie es auch auß deme muß folgen/das Christus zür rechtē der Maiestet inn der höhe züm herren/erben vnnd könige aller dinger ist gesetzt/Heb. 1. Eph. 1.

Solcher schwerer irrthumb der jhenigen die Christū nicht auch noch seiner menscheit den waren eingebornen sün Gottes/noch gantz/vnsern herrn vnd gott bleiben wöllen lassen/kompt fürnemlich daher/das sie weder/ warumb Jesus haisse Christus/noch dise göttliche Salbung/mit jrem vermögen/nicht wöllen bedencken/richten sie gantz menschlich/Als ob es ain schlechte benedeiung/Operation oder gemeine hailigung Gottes gewest sei/so den Propheten oder sonst andern menschen auß gnaden widerfert/also meinen sie/sei auch der mañ Jesus von Nazareth (wie jn die Apostelen neñen) gleich wol iñ mehr gnad vnd volkomenheit weder andere menschen von gott gesalbet.

Sie glauben nicht das er innwendig vñ außwendig/ zür erfüllung der figur der salbung der hütten (auch der innwendigen vñ außwendigē vergottunge der archen oder

oder laden) sei gesalbet/ vergöttet/ vnd mit dem h. gaist inn aller völle auch nach seinem fleische gantz durchgossen durch glantzet vnd durch feuret/ Sonder das er allein nach der seelen sei gesalbet worden/ so wenig sie glauben das der mensch Christus von der völle solcher seiner salbung/ auch andern menschen vermöge zügeben/ wie sie deñ die figur des hochpriesters Aarons salbung/ mit jrer erfülleten warheit iñ Christo wenig bedencken noch zü hertzen füren/ Auß deme kompt nu der jrrthumb/ das sie Christum nicht gantz/ das ist/ nicht nach seinen beden naturen für gott den herrn halten/ vñ seines menschens göttlicher glorien widersprechen.

Züm andern/ kompt gedachter jrrthum̃ des abbruchs der glorien Christi daher/ das sie gaistliche ding nicht nach S. Pauls regel geistlich richten/ sie kennen keine andere warheit am leibe Christi/ wed' eine cörperliche reumliche warheit/ wissen von keinem waren fleische/ es behalte deñ disen natürlichen jrdischen stand des fleisches/ die geistliche himlische ewige warheit des fleisches vnd leibs Christi iñ gott/ ist jrer vernunfft onbegreiflich/ so wöllẽ sie auch den glauben hiebei nicht zühilff nemen/ hangen am fleische Christi/ allein nach dem fleische/ tragens mit jren gedanckẽ/ also grob fleischlicher weise mit seiner proportion vñ dimension in himel/ lassens da sitzen vnd seinen Sabbath haltẽ/ lassen auch das fleisch Christi nicht ain ware speise vnser seelen/ so wenig als sein blüt einen waren tranck bleiben.

Damit wirde das reich Christi vertunckelt/ ja fast auffgehaben.

Welchs alles auß dem vnerkantnus Christi kompt/ vñ das sie weder die salbung/ verklärung/ volkomenwerdung/ noch widergeburt Christi/ so wenig als sein aufferstehunge von den todten/ Noch auch sein sitzen zür

rechten Gottes (durch welchs alles der mensch gebessert/ herrlich gemacht/ ins götliche wesen eingefüret/ ja zům herrn vñ Christ ist worden/ gekrönet mit preiß vnd eer) wenig oder nichts zů hertznemen/ Deßhalbẽ solche auch Christum nach dem geiste/ vnnd inn der glorien Gottes seines vattern regirende nicht kennen/ Noch von jhm (sie sollen mirs verzeihen) richtig können glauben/ schrei ben/ oder leeren/ wie sie denn auch dem menschen iñ Chri sto/ der nu über alle himmel ist erhöhet/ ain creaturlich/ seelhafftig leben/ vnd noch heut/ ein menschlich wesen ge ben im himmel/ so doch an jm alles New ist worden auß Gotte/ das er nu gotte lebet/ inn vnd mit Gott herrscht vnd regieret/ wie denn inn Gott kein ander leben ist deñ Gott/ auch kein ander wesen denn Gottes wesen/ gött lich/ himlisch vnd ewig.

Solchs alles ist gedachten Theolologen verborgen/ sie wöllen dauon weder gruntlich hören/ nach lesen oder wissen/ drumb sie auch die leere von der glorien Christi verfolgen vnd gern eine Euticherei/ jrrthum̃ oder ketze rei draus wolten machen/ welchs jne aber Christus der künig der herrlichait soll weren.

Zům beschluß/ ist nu diß der grundt vnd summa von der salbunge Christi vnd von seiner herrlicheit/ das Je sus Christus nicht allein im erstẽ stande/ da er ins ampt vnser erlösung eingetretten vnd das Euangelium zů predigen angefangen/ von Gott ist gesalbet/ sonder auch nach dem andern stande/ da er durch die salbunge Gottes/ der gesalbte vnnd mit Gott erfüllete Tempel/ ja der himlische vñ ewige hochpriester nach der ordnung Melchisedech ist worden/ auch Elohim/ das ist/ der herr

vnd

vnnd Gott/von gott seinem vatter ist bestellet. Nicht (wie auch vorgemeldet)mit außlerung seines blůts vñ fleisches/nach mit vermischung seiner menschait mit d gotthait/sonder(wie nu mehrmal gehöret)mit der selbē besserung vnd erhöhung inn Gott/vnnd mit einnemen des gantzen volkomlichen wesens vnd aller glorien gottes. Vnd das solche göttliche ewige herrlichait/Christo inn den tagen seines fleisches nicht allenthalb durch die personliche vereinigung gottes mit dem menschen/nach durch seine einwonung/inn aller völle sei widerfaren/sonder durch die ander salbung/verklärung/himel krönung mit preiß vnd eeren vnd durchs sitzen zůr rechten Gottes/da Christus zům herren vnd erben aller dinger auch zům richter der lebendigen vnd todten von gott seinem vatter ist verordnet/welchem ewiger preiß lob vnd eere sei/Per omnia sæcula sæculorum, Amen.

Zů dem/so haben wir nu auch gehöret/wie die salbung/das ist der h. gaist von vnserm himlischen Aaron Jesu Christo als vom haupte inn seinen leib/der die gemein ist/vnnd inn alle der selben glider/das ist/inn alle Christgleubige hertzen/absleüßt/wie denn solchs in den Propheten manigfaltig ist verhaissen/als Johelis.2. Ezech.36. vnd an vil andern orten/welchs auch erstlich am Pfingstage mit offentlichen zeichen wart beweiset vnd bestetiget.

Vō d krafft vnd vermögē der geistlichen salbē.

Zůgleicher weise auch/wie der leibliche Balsam vnnd das köstliche salben öl allen bösen geschmack hinnimpt/die menschen gesundt vnnd frölich macht/so wol als es den glidern krafft vnnd stercke gibt die damit gesalbet werden/also wirt durch disen gaistlichen Balsam oder

salbe/so von vnserm himlischen Aaron abrinnet/aller böser gestanck der gewissen/aller gifft der seelen/das ist die böse sündige sünde hingenomen/Es werden die vnreinen gaister weg getriben/vnnd vnser saul stinckende fleisch wirt dadurch gebessert vnnd geheiliget/das wir wolschmeckend/ja ein süsser geruch Gottes werden/wie auch Paulus 2. Corin. 2. sich deß inn der gnaden Christi hat gerümet.

Wir seindt gote ain güter geruch Christi. ij. Corin. ij.

Das flaisch Christi bedürfft das nicht solcher gestalt/weil keine sünde noch vnrainigkeit darinn ist gefunden/als inn dem vnsern.

Dise edle wolriechende salb nimpt hin was gott zü wider ist/benimpt die bösen begirden des hertzens/machet die seel faist/vnd lebendig vor gotte/heilet vnd widergebüret vns/ja sie leeret alles/vnnd was sie leeret das ist warheit/1. Johan. 2. Was auch inn glaubens sachen od sonst vnains vnd zwitrechtig ist/das wirt durch dise salbe/wa sie hinkompt/iñ Christo verainiget vñ befridet.

Drumb so laßt vns nu mit ernstem fleisse beeten vnd zü Gott dem himlischen vatter seufftzen vñ bitten/das er nach seiner göttlichen verheissung/solche himlische salbe zü vnsers gantzen menschens salbung/ernewerung vnd hailigung durch Christum Jesum vns gnediglich wölle mitteilen/Laßt vns vnsere angeborne kranckheit der sünden erkennen/berewen vnd beweinen/vnsere verderbte art des fleisches hassen/auch den folgenden todt (der der sünden sold ist)bedencken/vnd züm herrn vns beteren/Ja züm waren hochepriester Christo für den Thron der gnaden kommen/vnd von hertzen bitten/dz er vns mit seiner salben/heil/frölich vnnd gesundt wöll machen.

O Herr Jesu Christe / wir seint ja inn sünden empfangen vnd geboren / vol gestancks / wůsts vñ vnreinigkeit / Das gantze haupt ist kranck / das gantze hertz ist matt / von der fůssolen biß auffs haupt / ist nichts gesundes an vns / sonder wunden vnnd strymmen / vnnd eyterbeulen / die allein mit dem öl deiner salben gelindert vnnd geheylet können werden. O Christe / schütte deine salbe über vns / vñ mache vns gesundt / keck / frisch vnnd frölich / das wir deinen nammen preisen / der ain außgeschütte Salbe ist / Amen. Esa. 1.

Also habē wir / wie vñ warumb der Prophet die Christliche ainigkeit der brůder / der kostlichē wolriechenden salbe vergleicht / die vom haupte Aaron iñ seinen gantzen bart / vnd inn sein klaid erab fleüßt / vnd er wil damit zů verstehen geben / das die ware Christliche ainigkeit der brůder / auß der salbung vnsers hochpriesters Christi herkomme / auch nichts anders denn ein leib vnnd ainigkeit der gesalbetē Gottes sei / das ist / deren / die den hailigen gaist haben / welche ainigkeit durchs band des frids vnd der liebe wirt erhalten.

So folget nu der Dritte vnd letste Verß
dises Psalmen.

Wie der Thawe der von Hermon herab felt auff die berge Sion/denn daselbst verheist der Herr segen vnd leben jmmer vnd ewiglich.

DEr Prophet erkläret durch ain ander gleichnus den wolstand/nutz frucht vnd seligkeit der Christlichen lieb vñ ainigkeit/da er nu weiter singet/Es sei so gůt vnnd lieblich ja ein solch gesegnet kostlich wesen/wa brůder inn Christlicher lieb vnnd ainigkeit stehen/als wenn der Thaw von hermon(der so reich vnd nutz ist/das er dasselbe gantze landt feist vnnd fruchtbar macht/das sere gůtte weyde vnd vihezucht da ist) herab fellet auff die berge Sion/welches je ain nutzlich kostlich ding ist/wie denn die berg Sion dürre sein gegen dem berge Hermon/der fruchtbar/feücht vnd feist ist.

Vom feisten Berge Hermon das ist vom himel herab/můß der dürre berg Sion die gemein der Christgleübigen befeuchtiget vnd fruchtbar werden.

Ein so lieblich fruchtbar nutzlich ding ists/wie d̃ Prophet will sagen/vmb Christliche liebe vñ ainigkeit das daselbst der himlische segen götlicher gnaden ja der himelkünig Christus selbst mit seinen freudenreichen gaben gegenwertig ist/vñ jm durch den himmelthaw/das ist durchs Euangelium der gnaden/eine herrliche gemein(die nicht hab einen flecken oder runtzel/oder desse etwas/sonder hailig vnd vnstreflich sei)gebiret vnd erzeüget/ Ephe.v.

zeüget/

geliget/die er auch durchs bad des wassers im worte des lebens/selbst wescht vnd reiniget/vnd mit seinem himlischen reichtumb erfüllet/welchs alles durch den Thaw der von Hermon auff die berge Sion fellt/vnd neinlich amerst die menschwerdung Christi vnd das Euangeliũ seiner gnaden/dadurch wirt bedeütet/wie deñ auch durch Sion nach vnser Christlichen lere/nichts anders denn die gemein der gleubigen wirt verstanden.

Vom berge Hermon/findet mann geschriben das er jhenseid dem Jordan inn Galilea ist gelegen/im lande das vor zeiten die Amoriter haben besessen/vber welchē berg vnd land etwan der grosse könig Og von Basan/hat geherschet/Als aber Gott die haidē vor der gemein Jsrael hette außgetriben/haben die kinder Rüben vnd die kinder Gad/weil sie vil vnnd sere groß vihe hetten/vnnd daselbst gar schöne lüstige gütte süsse waid war/von Mose solch land vnd gebirge zů jrem erbteil erbetten/Jnn diß gebirge ist der könig Dauid geflohen da er von seinem süne Absalon warde vertriben/da er auch grosse gefar hat bestanden 2. Samuelis. 17. welches berges im 42 Psalm auch gedacht wirt/da er ein klain berg genant wirt gegen dem verheissenen lande/dz der grosse berg oder gebirge ist/gegē welchem (sag ich) das land der Amoriter vom wasser Arnon an/biß zům berge Hermon das kleine gebierg oder land hieß/das die kinder Jsrael besessen.

Num. xxxij.

Josue. xij.

Wie nun dasselbige land den stemmen des volcks Jsrael am erst außgeteilt vnd von jnē ward bewonet/wie auch Rüben (des stāmes besaß) der erstgeboren/ja der erste sünder vnder den kindern Jsrael gewest/darumb

das er auff seines vatters leger stieg / welchen auch Jacob am erst segnete / da er sprach: Ruben lebe vnd sterb nicht / welcher segen die verheißne gnade Gottes iñ Christo hat bedeutet / vñ auch hernach im Propheten Ezechiel da Gott spricht: Jch wil nicht den todt des sünders / sonder das er sich bekere vnnd leb / tröstlich ist erkläret. Jtem wie auch mit erst am selbigen ort das Jsrael von den Assyriern gefangen / ward weg gefüret ꝛc. Also solte der herre Christus auch die erlösunge die büsse vnnd das Euangelium der gnaden nach dem rathe Gottes am erst bei den Rubeniten vnd daselbst vmb den Jordan inn Galilea (da es zů seiner zeit vol haiden war) zů predigen anheben / Von welchem auch geschriben stehet: Das volck das im finsternus wonet / hat ain groß liecht gesehen / vnd die da sassen iñ dem orte vnd schatten des todtes / den ist ain liecht auffgangen.

Von solchem hat der Prophet alhie im fürbild des herabfallenden hiṁelthaws geweissaget / Nemlich das das Euangelium der gnaden / nach dem es vom herrn jhenseid dem Jordan am berge Hermon inn Gallilea zů predigen würd angefangen werden / fort an die berge Sion das ist ins gantze Jüdische land biß gehn Jerusalē würde gelangen / dauon es denn weiter inn die gantze welt solt außgehen / Esa. 2.

So singet nu der Prophet mit vollem mund vnd hertzen: Sihe wie gůtt vnd lieblich ists / das brůder inn ainigkeit wonen / Ja ain so lustig lieblich ding ists / wie der thaw der vom berge Hermon feller / das ist das Euangelium der gnaden so vom himmel herab kompt / das sich jhenseid dem Jordan im Gallileischen lande wirt anheben

heben / vnnd herab auff die berge Sion fallen / das ist ins gantze Judische land / ja inn die Christliche kirche iñ alle welt wirt gelangen / dem herren vil kinder vnd brůder vnder einem Gott vatter zů erzeugen / vnder welchen Christliche liebe vnnd ainigkeit wirt wonen / durch welche vil gaistlicher frucht / gůts vnd nutz inn Christo durch den h. gaist wirt gestifftet / vnnd angerichtet werden / das ist des gaists meinung im Propheten.

Vnnd gleich wie der leibliche Thaw der vom berge Hermon fellet / das erdreich fruchtbar macht / dem vihe gůtte waide schafft / das auch also der geistliche himmelthaw / die brůder so inn ainigkeit wonen alß die schäflen Christi / wirt erfrewen / Der herr ist jr hirt / Er wirt jn nichts lassen manglen / Er wirt sie auff grüner awe waiden / vnd zůn frischen wassern laiten / Er wirt jre seel erquicken / jhr haupt mit öl salben / sie auff rechter strasse füren / vnd als ain gůter trewer hirt für sie sorgen / das sie im hause vnnd schaaff stall des herren ewig werden bleiben. Psalm. xxiij.

Solchs ist nun auch d' göttliche nutz / welcher Christlicher liebe vnnd ainigkeit inn der gemeine der war gleubigen sol folgen / Ja segen vnnd leben inn ewigkeit / weñ man denn die zwey gleichnus nach dem gaistlichen sinn recht will bedencken / so befindet sichs beim anderen so wol als beim ersten / Das der Prophet nicht allein alhie / dadurch Christliche liebe vnnd ainigkeit hat wöllen preisen vnd darzů ermanen / Sonder / er hat auch verborgenlich im geheimnus anzeigen wöllen / das alle ware Christenliche liebe vnd ainigkeit auß der göttlichen salbung des hailigē gaists / wie auch aussem him-

melthaw/aussem lebendigen worte des Euangelij der gnaden/jren vrsprung/grundt vnd bestand hat/durch welche auch segen vnd leben/das ist die mehrunge vnnd völle der gaben Gottes mit dem reiche der himmel vnd ewiger seligkeit wirt verhaissen/ja durch kein anders/ weder durchs wort des lebēs/welchs Christus mit seiner gnaden ist/vñ durch die salbūg des h. gaists/allen war gleubigen wirt mitgeteilet/das jhnen gůts vnd barmhertzigkeit jr lebenlang soll folgē/also hat auch der herr Christus ferner seinen Aposteln solch Euangelium der gnaden (welchs die krafft Gottes ist) inn aller welt zů verkündigen befolhen.

Rom. j.
Mar. xvj.

Das der himmelthaw vnd regen/Christum mit dem Euangelio der gnaden bedeutte im Propheten.

DAs aber durch den Thaw/der von Hermon erabfellt/ Christus mit dem Euangelio der gnaden werde verstanden/Jst an vilen orten der schrifft/auch im Propheten Esaia leichte zůfinden/da er im gaiste vmb die zůkunfft Christi des verheissenen Messia bitt/ darnach sehnlich seufftzet vñ spricht: Jr himmel thawet von obenherab/vnd jr wolcken regnet den gerechten/die erde thue sich auff vnd bringe den heiland/vnnd die gerechtigkeit wachse mit jm Esa. 45. da wir klerlich sehen das durch den von obenherabfallendē himelthaw/Christus/das ewige wort Gottes vnd durch das auffthuen

Rorate caeli desuper.

der

der erden / seine Menschwerdung auß Maria der heili-gen jungfrawen die vns den hailand bracht hat / verstanden solle werden / vnd das der verhaissene Messias auß dem Thaw des himmels vnd auß dem gewechß der erden / das ist auß gott vnd ainer heiligen jungfrawen durch des h. gaists wirckung / Gott vnnd mensch / ain sün Gottes Jesus Christus vnser hailand / erlöser vnd seligmacher geboren solte werden.

Christus est ex rore caeli, et germine terrae.

Das ist nu der ware himmel thaw / der von Hermon herab auff die berge Sion ist gefallen / das Christus mensch ist worden / das Euangelium der gnaden vmb den Jordan beim berge Hermon züpredigen angefangen / vnd folgends im Jüdischen lande vnser heil vnnd erlösung hat gewirckt / wie denn solcher himmel thaw / dz ist Christus das lebendige wort Gottes / im h. gaiste noch fellt vber die berge Sion / das ist inn die Christliche gemein Gottes / vnd inn all der selben glider / weñ Christus in jnen wirt formirt / Christliche liebe vnd ainigkeit da anricht / Ja für die hellische maledeiung den himlischen segen / für die sünd / gerechtigkeit / für den todt das ewige leben / für Gottes zorn vnd verdamnus / gnad vnnd seligkeit gibt inn der völle / allen die inn jhn warhafftig glauben.

Zü dem wirt Christus vñ sein Euangelium der gnaden / nicht allein dem himmelthaw / sonder auch einem fruchtbaren regen im Propheten vergleichet / wie in jetzgemeltem spruche Esaie von Christo stehet: Jr himmel thawet von obenherab / vnnd jr wolcken regnet den gerechtē / welcher auch der frü vnd spat / morgen vñ abent regen ist / den gott seinem volcke zügebē hat verhaissen /

damit Christus nach seinen beden stenden / im geheimnus / ist bedeutet worden / als nach dem stande seiner Menschwerdung / Creutz / leiden vnnd ernidrigung / durch den abent regen / da er am abent vnd end der welt zů vnser erlösung am creutz ist gestorben / vnd nach dem stande seiner glorien vnd erhöhung inn gott durch den morgen regen / da er des morgens frů von den todten zů

Rom. iiij. vnserer gerechtmachung ist wider lebendig worden / inn welchem erkantnus most vnd öl / ja alle völle / vnser ergetzung vnd seligkeit ist zů finden / das die gleubigen nu gaistlich essen / trincken / sich salben / frisch / gesundt vnnd satt werden vnd dem herren leben.

Solches morgen vnd abent regens erinnert auch Jeremias das volck Gottes / vnnd strafft sie das sie nicht ain mal inn jrem hertzen sprechen: Laßt vns doch den herren vnsern Gott förchten / der vns morgen regen vñ abent regent gibt / welchs denn (wie vor gemelt) das ewige wort Gottes Jesum Christum seine menschwerdung vnd leiden zů vnser versünung / auch seine aufferstẽung zů vnser gerecht vnd seligmachung hat bedeutet / durch welchen regen allein vnser dürre erde muß befeüchtiget ernewert in Gott wachssen / vnd fruchtbar werden.

Von welchem auch Oseas hat geweissaget vnnd ermanet / den herren zůerkennen / da er spricht: Er (der verheissene Messias) wirt vns am dritten tage erquicken / das wir vor jhm leben werden / denn werden wir acht darauff haben / vnnd fleissig sein / das wir den herren erkennen / denn er wirt erfür brechen / wie die schöne morgen röte / vnnd wirt vns kommen wie ain regen / wie ain abent regen der das land feüchtet / wie wil ich dir

so wol

so wol thuen (Ephraim) wie wil ich dir so wol thuen (Juda) denn die gnade so ich euch erzeigen wil / wirt sein wie ain morgen wolcken / vnnd wie ain Thaw der frü morgens fellet / Osee. 6.

Vom außgange Christi vnnd seines Euangelij d gnaden.

Solcher himlischer Thaw vnd regen ist auß dem gütten schatz des herren / den er im fünfften büche Mosi cap. 28. seinem volcke / das ist / allen Christgleubigen hertzen in der auffthüung des himmels / miltiglich zü geben hat verheissen / Deutero. 11.

Vom vnderschaide des eusserlichen vnd innerlichen worts / Thawes vnd Regens.

Von dises gaistlichen regens vnnd himmel thawes außgiessung / von seinem nutz vnnd frucht / das ist von Christo dem lebendigen worte Gottes / vnnd vom Euangelio seiner gnaden / saget auch Gott vnder der gleichnus des leiblichen regens / vnnd seiner wirckung / im Esaia also: Gleich wie der regen vnnd schnee vom himmel fallet vñ nicht wider dahin kompt / sonder feüchtet die erden vnd sie macht sie fruchtbar vnnd wachssen / das sie gibt samen zü seen / vnnd brodt zü essen / Also soll das wort so auß meinem munde gehet auch sein / Es soll nicht wider zü mir lär kommen / sonder thüen das mir gefellet / vnd soll jm gelingen darzü ichs sende / Esa. 55.

Gott redet da von keinem eusserlichen müntlichen wort des dieners (wie etliche für geben) das im lufft vergehet/nach dem es wirt gesprochen/ sonder vom innerlichen göttlichē worte/das one mittel auß gottes selbst munde gehet/welchs durchs eusserlich wort der prediget wirt verkündiget vnd offenbaret Tit. 1. Er redet vom natürlichen worte des lebens das Christus ist/vñ vom Euangelio der gnaden/ welches die krafft gottes ist/ Rom. 1. vergleichts mit seiner wirckung einē fruchtbaren regen/ darauff besehe man was der herre Johannis 6. mainet da er spricht: Es kan niemandt zů mir kommen/ es sei denn das jn ziehe der vatter der mich gesandt hat/ vnd ich werd jhn aufferwecken am jüngsten tage/ Es stehet geschriben in den Propheten: Sie werden alle von gott geleert sein/ wer es nu höret vom vatter vnd lernets der kompt zů mir/ Johannis 6.

Er küß mich mit dem küsse seins mündes/ Cāti. 1. das ist/ Got můß selbst das hertz rüren vnd eröffnen.

Durch Christū kommen wir zů Christo.

Das eusserliche wort der predig dienet dem jnnerlichen/ macht es bekant dem eusserlichen menschen.

Eben das/ ist nun das wort/ dauon gott im Propheten Esaia albie redet/ Es ist das wort das vom vatter gehöret/ vnnd von Gott selbst im hertzen wirt gelernet/ durch welchs wir auch selig werden/ zů Christo kommen vnd jn mit seinen wolthaten lieben vñ erkennen/ Solch wort wirt albie im Psalm/ auch durch den thaw der vō berge Hermon herab fellet/ figuriret.

Welchs ich hiebei drumb hab wöllen anzeigen/ das man nicht das eusserliche dienstliche wort für gedachten erquickenden himmelthaw vnd geistlichen regen halte/ den gott im Prophetē verhaist/ noch Gotts krafft darinn süche/ sonder solchs alles ist allein im jnnerlichen wesentlichen

sentlichen worte Gottes zů finden/ welch wort Christus ist/ derhalben man denn das innerliche wort des gaists (welchs auch von Gott selbst im hertzen muß an gehört vnnd gelernt werden) vom eusserlichen worte des bůchstabens (welchs vom diener wirt gehört/ oder inn der bibel gelesen) recht muß vnderschaiden/ vnd nicht das für Gottes naturlich/ wesentlich wort halten/ was Gottes naturlich wesentlich wort nicht ist/ sonst würd man one solchen vnderschaidt mit schwerer abgötterei den bůchstaben/ fürn gaist/ das eusserliche für das innerliche/ das bilde für die warheit/ vnd die creatur für Gott halten/ wie jren denn heut nicht wenig hiebei streflich jrren.

Vndschaidt des worts deß gaists vnd bůchstabens.

Das aber Gott daselbst im Propheten/ nicht vom dienstlichen worte des Euangelij/ sonder von seinem wesentlichen worte/ welchs Jesus Christus ist/ rede/ beweiset sich auß gemeltem spruche Esaie. selbst. Zům ersten aussem gleichnus des regens der nimmer one sein wirckung vñ befeüchtigung der erden/ herab fellet/ Also auch das lebendige wort Gottes/ wa es ins hertz fellt/ da kan es nimmer one frucht abgehn/ welchs aber das gesprochne wort der predig nicht vermag/ sonder seinem ampte nach/ nur auffs lebendige wort Jesum Christū vñ auff seine gnedige wolthaten/ ja auff den jnnerlichen Gottes regen im reiche der gnaden weiset/ Vnd jm beim eusserlichen menschen dienet/ wie es denn auch one das jnnerliche wort/ das ist/ one Christo vñ on seine gnade/ nichts denn ain todter bůchstabe ist/ dauon auch Augustinus vbern 66. Psalm nach S. Paul 1. Cor. 3. vnd 1. Cor. 15. schreibt/ vñ solchs gar fein vnderschaidet/ da er schreibt: Die warheit (das ist das Euangelium predigen) ist nichts/ wa des predigers hertz nicht mit dem munde stim

met / vnd die warheit oder das Euangelium hören / ist auch nichts / wa dem gehör nicht die frucht folgt / hæc ille / Auß welchem der vnderschaidt des eusserlichen vnd innerlichen worts / vnd das nicht das eusserliche gesprochne wort / sonder allein dz innerliche wort / Gottes krafft hat vnd ist / klärlich wirt verstanden / das auch der Prophet alhie von solchem redet.

Zům andern / beweiset sichs auß dem / so Gott spricht: Also wirt das wort sein / das auß meinem munde gehet / Nu ist je Gottes selbst mund / vnnd des dieners mundt wol zů vnderschaiden.

Zům dritten / dieweil denn auch geschriben steht: Der Mensch lebet nicht vom brodt allein / sonder von ainem jeglichen wort das auß dem munde Gottes gehet / vnd aber solch götlich leben dem gehör des eusserlichen dienstlichen worts allein / nicht folget / So ist offenbar das das wort so auß dem munde Gottes selbst geht (dauon auch alhie Gott im Propheten redt) vñ das wort so auß des dieners munde geht / billich als das wort des gaists vnd wort des bůchstabens / als das natürliche ewige wort dz Gott selbst ist / vnnd als das dienstliche vergenckliche wort das von gottes wolthaten zeuget / gebürlich werd vnderscheiden.

Zům vierten / spricht der herr: Das das wort so auß seinem selbst munde gehet / nimmer wider leer zů jhm kompt / dagegen aber das eusserliche dienst wort / gar vil vnnd offt leer wider heim kompt / wie laider heut für augen / da mann vil säet vnnd wenig ain bringet / da mann isset / vnnd nicht satt wirt / trincket vnnd nicht trunckē wirt / da man sich beklaidt vñ doch nicht kan erwermen

wermen

wermen / wie Haggeus von den letsten zeiten hat prophezeiet / vnnd daselbst Gott durch jhn weiter spricht: Darumb das mein hauß so wüste stehet / vnd ain jeglicher eilet auff sein hauß / darumb hat der himmel euch den thaw verhalten / vnd das erdtrich sein gewechß / vnd ich hab die dürre gerüffen bede über landt vnnd berge / über korn / most / öl / zc. vnd über alles / Haggei. 1.

Sihe / das ist nun der thaw der von Hermon herab auff die berge Sion fellet / das ist vom himmel auff die gemein Gottes im h. gaiste herab kompt / deme der Prophet Christliche ainigkeit der brůder alhie vergeleichet / ja sie drauß holet / Es ist Christus mit dem Euangelio seiner gnadē / das rechtschaffne lebendige wort Gottes / das vns hat erlöset / innerlich wescht / trenckt / speiset / vnd selig macht / Christus ist der ware fruchtbare erquickende himmelthaw / Er ist der thaw des grünen feldes / Esa. 26. Mit welchem des himmels wolcken trieffen / der über den berg Sion fellet / one welchen thaw / vnser dürre erde gar kein frucht kan bringen / Johan. 15. Auß welchem auch alle Christliche liebe vnnd ainigkeit der brůder folget.

Cantic. v. Mein haupte ist voller thawes vñ mein locken voller nachttropffen.

Prouer. xix. Die gnade des küniges ist wie ein thaw auffm grase.

Denn daselbst verhaißt der Herre segen vnd leben immer vnd ewiglich.

ALso hat nun der Prophet disen kurtzen / aber gar reichen Psalm / mit dem göttlichen segen vnd ewigen leben seliglich wöllen beschliessen / Das nemlich /

solche zwo gaben der gnaden / gewißlich da folgen / wa brüder (das seind Gottes kinder auß einem Samen des worts Gottes / von gott ainem vatter geboren / vnnd mit ainem gaist begabet) inn liebe / frid vnd anigkeit bei einander wonen / Da Christus jr herr regent künig vnd haupt ist / der sie mit dem öle der freuden vnnd frolocken salbet (one welchs alles fleisch vor gotte stinckt / abscheulich / vnd ain grewel ist) der sie auch mit seinem himmelthaw befeuchtiget / welcher so wol als die salbung vns allen von nöten ist / das wir nicht / wie das grass inn der dürre / mit verschmachtung vnser seel verbrennen / noch vor gotte vnfruchtbar erfunden werden.

Gottes kinder.

Ein solche versamlung der brüder / da Gott segen vñ leben hat verheissen / ist die heilige Christliche kirche / Es seind die schaaffe die die stimm Christi jres hirten hören / die jn kennen / lieben / jm folgen / die durch jn auß vnd ein geben / waide finden / vñ volle genüge habē / Johan. 10. Dise seind die hailigen vnd Gottes haußgenossen die in Christo vnd durch jn / mit Gott ewige gemeinschafft haben / Daselbst wil Gott durch Christum seine himlische geschenck vnnd gaben miltiglich auß teilen / gnedige regen geben / vnd sein erb das dürre ist / erquicken / die elenden mit seinen gütern laben / da auch Gott die gefangnē zů rechter zeit außfüret vnd lest die abtrinnigen bleiben inn der dürre / Psal. 68. Sölchen brüdern (sag ich) verheißt der herr segen vnd leben jmer vñ ewiglich / Amen.

Christliche kirche.

Gemeinschafft der hailigen.

Das ewige leben.

Vom zwaierlei segen Gottes.

Aber vom segen Gottes / sollen wir vnderschidlich mercken.

mercke das Gottes segen/ Gottes güte/ wolthat/ gunst barmhertzigkeit vñ miltigkeit ist die er seinen creaturen beweiset/ Es ist auch die merung seiner güter vñ gabẽ. Dweil aber solche güter vñ gabẽ zwaierlei sein/ als jrdische vñ himlische/ so redt auch die schrifft von zwaierlei segen gottes/ nemlich von leiblichem vñ gaistlichem segẽ/ vom figurlichen vergengklichen segen des alten Testaments/ vnd vom warhafftigen imer werenden segen des newen.

Zwaierlei ordnunge aller dinger zů vnnderschaiden.

Der leibliche segen Gottes gehöret inn die ordnung diser jrdischen leiblichen dinger/ vñ ist ain gab/ auch ain fürderung oder mehrung der zeitlichen gütter/ welcher segen den Juden als dem volcke des alten Testaments im gesetz war verhaissen/ wann sie Gottes gebott würden halten/ dauon im fünfften büche Mosi Cap. 28. vnd cap. 33. Da jhn gott verheisset/ Nach dem er sie inn ain reich/ herzlich land wolt füren/ das mit honig vnd milch fleüßt/ wa sie seiner stim gehorchen vnd seine gebot halten vnd thůen würden/ auch nicht andern göttern nach wandlen jn zů dienen/ so wölle er sie dermassen segen/ dz jn weder an reichtumb/ gewalt/ eere/ früchten/ noch an leib vnd gůt nichts solle manglen/ Er wöll jn überfluß an güttern vnd gelde die fülle geben/ jren eingang vnd außgang segnen/ die frucht jres leibes / die frücht jres ackers/ jres vihes/ schaff vnd ochssen/ Er wöll jre feinde vnnd alle die sich wider sie aufflainen vor jhn schlagen/ vnd außtreiben/ das sie im gelobten lande Canaan allein frei vnd sicher sollen wonen/ vñ das er sie zům haupte machen/ vñ nicht wölle lassen vnterligẽ/ Sonder manichfaltigen/ jren Samen mehren ꝛc. Kurtzlich verheißt jhn der gütige Gott/ wa sie alle seine gebott würden halten/ so wöll er dem Segen gebieten das er allezeit mit jn

Gott belont die menschliche gerechtigkeit mitt zeitlichẽ gabẽ/ aber die göttliche/ ewiglich.

sei das ist das sie inn alle jrem fürnemen vnnd inn allen wercken jrer hende gesegnet sein solten/ Deutero.28.

Das ist nun der leibliche zeitliche segē Gottes allmechtigen schöpffers vnd herren aller dinger/ den Juden die jm gehorsam sein würden in der figur des zükünfftigen geistlichen segens dort verhaissen/ Dieweil aber solcher segen/ güte/ vñ wolthat Gottes auch sonst den Haiden vnd andern menschen güten vñ bösen gemein ist/ denen eben so wol als den Juden zeitliche narung/ gewalt/ eere güt/ vñ reichthumb von gott wirt gegebē/ dauon auch der herr sagt/ das gott (der allerhöchste) auch gütig vñ wolthetig ist über die vndanckbarn vnd boßhafftigen/ Er leßt regen über gerechte vnd vngerechte/ Zü deme/ das solcher leibliche segen nicht allein den menschen/ sonder auch andern creaturen gemein ist (denn Gott hat auch dz gefügel auff erden vñ die vische im wasser gesegnet/ wie im ersten büche Mosi steht geschriben: Gott segnet sie vnd sprach: Seidt fruchtbar vnd mehret euch rc. So ist leicht drauß zübedencken/ das der Prophet alhie nicht von solchem leiblichē Segen/ sonder von einem andern vil bessern vnd herrlichern/ ja jmmerwerenden Segen singet (den Gott allen seinen kindern fürbehalten hat) da er spricht: Daselbst verhaißt der Herr segen vñ leben jmmer ewiglich.

Act.vj.

Luc.vj.

Matth.v.

Die erde wirt auch von gott gesegnet die kraut tregt/ Heb.vj.

Vom gaistlichen segen/ den Christus allen wargleubigen durch sein blüt hat erworben

Solcher segen ist ain geistlicher göttlicher segen vnd

heiligung

hailigung der seelen / Es ist ain milte selige gabe / geschenck vnd auch ain mehrung der gaistlichen wolthat / gnad vñ güte Gottes von himelherab gegeben / deren güter sag ich / die jmmer vnnd ewig weren / die auch das ewige leben mitbringen / wie denn diser segen iñ die ordnung der gaistlichen himlischen dinger vnnd zům reiche der gnade gehöret / auch nicht anders erlangt werden kan / denn durch den waren glauben / welcher segen nach Adams vnsers erb vatters / (durch die sünde) eingefürten flůch vnnd maledeiung / allen menschen die da selig wöllen werden gantz von nöten vnnd inn Christo allen Christgleubigē seliglich ist verhaissen / wie er auch durch den ersten segen der gabe der leiblichen güter vnd des gelobten landes Canaan dort wart figuriert / vnd das er durch den verhaissenen Messias allen gleubigē zů verzebung der sünden solte außgeteilet werdē / daher auch Christus Semen benedictionis / das ist / Ein Samen des segens wirt genant / in welchem alle völcker gesegnet / durch jn Gott angeneme mit himlischen gütern erfüllet vnd erben des reichs der himmel solten werden. Drumb denn sein volck das er selig macht von jren sünden (das seind die Christē) gesegnete des herzn heissen / Psal. 114. Disen geistlichen segen hat Christus der sün Gottes mit seinem teuren blůt am creutz erworben / wie jn auch Gott der vätter von todten aufferweckt vnnd gesandt hat / die menschen zů segnen / auff das sich ain jetzlicher bekere von seiner boßheit / Act. 3.

Durch Gottes segen versthet mann proprie vnd aigētlich die manchfeltigung seiner creaturē güter vñ gabē.

Gene. xxij. in Hebrae. Benedicentse in semine tuo gentes.

Der gaistliche segē gehört zů hoch priestertum Christi / wie auch die hailigung vnd salbung der Christen.

Der gaistliche segen ist / so vns gott durch Christum mit gaistlichen gütern begabt / so er vns erleuchtet / wider gebieret / hailiget / stercket / tröstet / mehr begnadet / ꝛc.

Vmb disen himlischē göttlichen segen bitt auch der Prophet Dauid mit grossem ernst vnnd fleiß im 67. Psalm

da er spricht: Gott sei vns gnedig vñ segne vns/Er lasse vns sein antlitz leuchten/das wir auff erden erkennen seinen weg/vnder allen Haiden/sein hail rc. Es segne vns gott/vnser gott/Es segne vns gott/ vnd alle welt förchte jhn/Psal.67. Auß welchem nun klärlich wirt befunden/das der rechte ware Gnadenreiche segen gottes inn deme stehet/so er das liecht seines antlitz vns/ja inn vns lest leuchten/das wir seinen weg vnd sein hail/das ist seinen sün Jesum Christum mit seinen wolthaten (durch die zwai wörtlin/Weg vnnd Heil/ angezeigt) auff erden erkennen/wie deñ allein Christus vnser hail/ so wol als er auch der weg (ins ewige vatterland) die warheit vnd das leben ist/da werden denn (spricht der Prophet Dauid) die völcker gott dem herren dancken/ Alle völcker (die Christum Jesum mit seinen wolthatẽ erkennen/in welchem erkantnus das ewige leben stehet) werden jhn loben/sich frewen vnd jauchzen/welchs auch die frucht ist/so dem gaistlichen segen Gottes darinn alles güts stehet mit gnaden also folget.

Durch Christum wandeln wir zü Christo kommen wir/in Christo beruen wir.

Johan. xiiij

Der Prophet beschleüßt auch göttliche Dreihait zü letst fein in der ainigkait da er spricht: Vnd alle welt förchte jhn.

Das aber der Prophet im letzten verß diß Psalmen bei dem segen/Gott drei mal nennet/wirt nach etlicher vätter meinung/das geheimnus der h. dreieinigkeit damit bedeutet/also/das er den göttlichẽ segen nicht allein von Gott dem vatter/Sonder auch von Gott seinem süne Christo/vnd von Gott dem h. gaiste jm vnd allen Christen in aller volkomenhait wünscht vnd bittet/vñ das der Prophet durch die clausel (Es segne vns/vnser Gott) im gaiste auff Christum geschen habe/welcher ob er wol von natur ain Gott über alles ist/so ist er doch sonder-

Das alles am segẽ got ist gelegen.

Emmanuel Gotte mitt vns / vnser Gott.

sonderlich VNSER Gott durch seine menschwerdūg vnd erlösunge worden/ Er ist auch von Gott dem vatter selbst/ vns zům ewigen hail/ haupt vñ segen gegebē/ dauon Paulus schreibt: Gott hat seines aignen sůnes nicht verschonet/ sonder hat jn für vns alle dahin gegeben/ wie solt er vns mit jm nicht alles schencken? Rom. 8. vnd 1. Corin. 1. Er ist vns von gotte gemacht zůr weißhait vnd zůr gerechtigkeit vnnd zůr hailigung (darinn auch der göttliche segen stehet) vnnd zůr erlösung/ auff das wie geschriben stehet: Wer sich rhůmet/ der rhůme sich im herren/ 1. Corin. 1.

Esa. ix. Ein kindlin ist vns geboren/ vnd ein sůn ist vnns gegeben.

Solchs segens der hellen erleuchtung gottes hat sich auch der h. Paulus im herren Christo zů seinem lobe gerhůmet/ inn welchem segen vnd liecht er zům erkantnus Gottes vnd des herrn Christi auch andern trewlich hat gedienet/ dauon er zůn Corin. schreibt: deñ Gott der da hat gesprochen/ das das liecht auß der finsternus erfür leüchte/ der hat ainen hellen schein inn vnser hertz gegeben (das haißt albie der Prophet sein antlitz leuchten) zůr erleuchtung des erkantnus der klarheit Gottes im angesichte Jesu Christi/ 2. Corin. 4. Jnn welchem auch durchs Euangeliū seiner glorien/ aller himlische segen/ wonn/ vnd freud durch den glauben ist zů finden.

Gottes segen zeigt an/ das wir von vns selbst nichts gůts vermögen one seinen segen vnd gnade.

Nach disem himlischen segen der erleuchtung Gottes in Christo/ trachten alle ware Christen/ die auch mit den blinden schreien vnnd bitten: O herr verleihe das wir dz liecht sehen/ vnd inn deinem liechte vandeln/ damit vns finsternus der hellen nicht überfallen. Wann denn Gott

Luc. xviij. Math. ix. Johan. xij.

also segnet vnd sein antlitz vns lest leuchten/dann wirt es tag in vnsern hertzen/da wirt sein weg vnd heil/Christus/mit dem rechten gotsdienst(da man den vatter im gaiste vnnd inn der warheit an bett)erkant/Gott recht gelobt vnd geehret.

Vmb solch erkantnus vñ erleuchtigung hat der Prophet Dauid nicht vnbillich/auch den Juden(dem gesetz volcke)gebetten/die da vermeinten/sie kenneten gleich Gott recht vnnd wol/vnnd das der ware Gotsdienst vnd segen/iñ worten/ceremonien/ausserlichen dingen/figurlichen bildern/vnd opfferwerck stünde/dadurch sie das hail vnd seligkeit erlangen mochten/wie denn noch heut jren vil mit den Juden zům nachtail Christi also wehnen/daran sie aber weit vnd mercklich feelen/welchs der Prophet Dauid im gaiste albie gesehen vnd(wie gemeldet)vmb den segen der erleüchtung Gottes wie am erst vmb sein gnad vnnd barmhertzigkeit bittet/darbei er auch leret/das alle gnade Gottes vns inn deme wirt beweiset/so vns Gott segnet/den alten angebornē Adamischen fluch austilget/so er vns erleuchtet/im gewissen frölich macht/die sünde vnd finsternus des hertzens hinnimpt/auch ein New verstentnus gibt/seinen weg vnd hail zůerkennen/mit krafft vnd sterck inn seinen gebotten zůwandeln/ja so er vns auch seinen willen beim waren gottsdienst bekant macht/darzů eigentlich der segen Gottes vnnd sein himlisch liecht vnnd erleuchtung wil gehören.

Gott segnet vns/so er dē alten fluch außtreibet.

Vmb solchen segen der himlischen geschenck vnd gaistlichen ewigen bestendigen güter Gottes(sprich ich)bittē die waren Christen/nach welchem sie auch seüfftzen/sich sehnen

sehenen vnd drauff hoffen/vnd nicht nach dem zeitlichen segen der jrdischen vergengklichen güter/reichtum oder Mamon trachten/Sonder sie folgen dem wort des herren der da spricht: Trachtet am erst nach dem reiche gottes vñ nach seiner gerechtigkeit/so wirt euch solchs (nemlich leibs narung) alles zůfallen. Sie wissen auß S. Paulus lere/das alle die da reich wöllen werden/inn anfechtung/strick/vnd vil torichter vñ schädlicher lüste fallen/lassen jn an füter vnnd deck benügen/als die da wissen/das sie nichts inn dise welt bracht haben/auch nichts hinauß werden bringen/1. Timoth. 6. Kürtzlich/die waren Christen/die gesegneten des herrn/trachtē mit ernst vnd fleiß/wie sie in gott reich werden/das sie im himlischen wesen jmmer je mehr gesegnet/vnd jre gaistliche gaben bei jn gemehret vnd zům ewigen leben besigelt werden/alles durch Christum vnsern herrn/one welchs gnadensegen gar niemandt zů solchem götlichen gaistlichen jmmer werenden reichtum mag komen/wie auch ein ongesegneter natürlicher Mensch/göttliche dinger/vnnd was des h. geists ist/nicht allein nicht in sein hertzen empfahen/sonder auch nicht kan vernemen/ja es ist jm ain torhait/sagt Paulus/so gantz vnnd gar seind wir arme menschen durch die sünd verdorben/welche vnser gantze natur/vernunfft vñ sinnen hat verschwertzt vñ durchtriben/dz wir auch one den segen Christi vntüchtig sein/auß vns selbst ichts güts zůdencken/Der aingeborne der inn der schoß des vattern ist/muß vns helffen/vnd mit seinem himmelischen segen vns tüchtig machen zů allen güten wercken/Er allein muß vns himlische ding/durch den h. gaist selbst leerē vñ in alle götliche warheit füren/ja er gibt sich in seinem segen selbst vns/Er ist das

Zeitlich güt ist nit zů lieben.
Matt. vj.

Wol dem der solches mitt ernst bedencket/welchs auch ain recept für den Geitz ist.

Wenn der herr segnet/so manigfaltiget er seine gaben.

1. Cor. ij.
Der segenn Christi vnsers hochpriesters gehet vor der büsse/Ac. iij. ij. Cor. iij. Joha. j.

angesichte vnnd ebenbilde Gottes/inn welchem wir den vatter mit jm vnd durch jn erkennen.

ij.Cor.iiij. Col.j.

Diß sei nun vom himlischen gaistlichē segen mit seiner frucht vñ götlichen gnaden gesagt/nach welchē die gotseligen menschen trachten/vñ drauff jmmer je mehr hoffen/dahin sie auch der gaist Gottes weiset/ja welcher segen den gottförchtigen ist verhaissen/vnd wie der Prophet im Psalm sagt: der vnschuldige hände hat/vnnd reines hertzēs ist/der nicht lust hat zů loser lere/vñ schweret nicht felschlich/der wirt den segen vom herren entpfahen vnd gerechtigkeit von dem gott seines hails/Psal. 24. Ob denn gleich der allmechtig gütige herr nach seim überschwencklichen reichthum vñ miltigkeit/auch etlich Christen mit vollem leiblichen segen der zergencklichen güter vnd mit allerlei wolthat reichlich begabt/wie den alle menschen auch zeitlich auß dem segen Gottes leben/sich vñ die jren neren/So wissen sie doch durch seine gnade vnnd im glauben alles seliglich zůgebrauchen/das sie nicht den Geitz/pracht/noch bauch zů füllen/noch jres flaisches wollust darinn sůchen/das sie auch jr hertz nicht drauff legen/Sonder gelassen darbei stehen vnnd milte sein gegen den armen/auch deßtmehr den notturfftigen zůhelffen/vnd zůr danckſagung/vnd lobe gottes dadurch ermanet vnd verursacht mögen werden.

Weme Gottes segen zů theil wirt.

Augustin. Terrena et temporalis foelicitas etiam donum dei est.

Also segnet vnd manigfaltiget Gott der Herr auch offt der gottseligen menschen leibliche gütter/damit sie von jrem segen den dürfftigē deßt reichlicher mögen mitthailen/auff das Gott von jren vilen die solchs zeitlichē segens mit geniessen/widerumb gesegnet vnd deßt mehr gelobet werde/wie auch das lateinische wort Benedicere, oder

oder Benedictio, nach gemeinem brauch nicht allein die benedeiung oder gottes segen / sonder auch Gott loben / vnd sonst wolsprechen haißt / wens nemlich auff vns gelanget / das wir Gott Benedeien / das ist / jn mit danckbarkeit vmb seine wolthat loben / oder den menschē gůts wünschen / vnnd wol von jn reden / welches auch segnen heißt.

S. Paul nennet der Corinther selbwillige wolthat oder liebreich almusen so sie den armen Christen gen Jerusalem schickten auch einen segen oder benediction / vñ wil das solche steur oder gabe miltiglich von frölichem hertzen auß liebe geschehe / damit es ein warer segen / vnd nicht ain geitz / das ist / nicht ein vnwillige gezwungene gabe oder traurige verdrossene karckheit sei / 2. Corin. 9.

Math. v. Segnet die euch flůchē. ij. Cor. ix.

Ein onwilligegendrigte gabe oder almůs haisset nicht ain segen / der allweg willig geschicht.

So ist nun diser vnderschaid zů mercken / das vns Gott segnet oder benedeiet / wenn er vns seine wolthaten gaistlich oder leiblich mitteilet oder die selben meret / dagegen Gebenedeien wir gott den vatter vnd den herren Jesum Christum / wenn wir jm opffern das opffer des lobes / das ist die frucht der lippen / die seinen Namen bekennen / von jm singen vñ sagen / seine gnade preisen / seine güte auch andern verkündigē / jm trewlich dienen / vns vor sünden hůten / solchs haißt Gott vnd den herren Christum gebenedeien inn all seinen gaben vnd wercken.

Heb. xiij. Psalm. l. Opffer gott dāck opffer / vnnd bezale dē höchsten deine gelübde.

Daher denn fürnemlich die lobgesenge in der kirchen / als das Benedictus, Magnificat, Te deum laudamus, vnd andere kommen / wie auch gar vil lob Psalmen im Psalter seind zů findē / als Psal. 103. Benedic anima mea domino, Lobe den herren meine seele / vnd was inn mir ist / seinen hailigen Namen ꝛc. vnd der gleichen mehr / wir kön-

Luc. j.

nen aber gott den herren nimmer warhafftig gebenedeien noch loben noch jm recht dienen / wa seine benedeiung oder segen über vns / nicht voran gehet / welcher segen (wie Augustinus sagt) der regen / vnser Benedeien aber die frucht ist / die dem segen des herren folget.

Lob vnnd danck.

Solchs hab ich auch hiebei drumb wöllen anzeigen / das die vätter disen letsten verß: Denn daselbst verhaisset der herr segen vnnd leben rc. nicht vom segen damit Gott vns segnet / wie es im Hebraischen stehet / Sonder vom segen damit wir Gott gebenedeien oder loben / verstehen / vñ nemlich solchs vom segen oder lobe so inn der gemeine Gottes / da brüderliche ainigkeit ist / außlegen / vnnd lesen also: denn daselbst hat Gott gebotten segen vnd leben immer vnd ewiglich.

Das Gott der vatter die wargleubigẽ mit allerlei gaistlichen segen im himlischen wesen segnet in Christo.

ABer vom göttlichen himlischen segen der Christen vnnd kinder Gottes / schreibt auch S. Paul zun Ephesiern / fein vnnd lieblich da er Gott vmb all seine gnad / liebe vnd wolthat / so wol als vmb seinen göttlichen segen den er vns durch Christum hat beweiset / vnnd noch teglich im reiche der gnaden beweiset für sich vnd alle Christen lob vnd danck sagt / da auch das wörtlin Benedico, inn beden jetzgemelten bedeutungen nachainander stehet / nemlich also spricht S. Paul: Gebenedeiet /

oder

oder gelobt/sei gott der vatter vnsers herren Jesu Christi der vns gesegnet (oder gebenedeiet) hat mit allerlei gaistlichem segen im himmelischen wesen in Christo/wie er vns denn auch erwelet hat inn dem selbigen/ehe der welt grund war geleget/das wir solten heilig vnnd vnstreflich sein vor jm inn der liebe/vnnd hat vns fürsehen zů der kindtschafft gegen jhm selbst durch Jesum Christum/nach dem wolgefallen seines willen/zům lobe der herrlicheit seiner gnaden/durch welche er vns hat angenem gemacht inn dem geliebten in welchem wir die erlösung durch sein blůt haben/nemlich vergebung der sünden/nach dem reichthumb seiner gnaden/rc.

Der frid Christi/den er vns am creutz hat erworben/ist der segen vnserer seelen.

Alda haben wir nu klärlich vnd volkomlich/was der rechte segen der Christē sei/nach welchem sie allein trachten/mit welchem auch der Prophet disen Psalm hat beschlossen. S. Paul redet da nicht vom zeitlichen segen der leiblichen güter hie auff erden/Sonder von einem vil herrlichern vnd höhern/nemlich vom gaistlichen segen der von Gott im himmel vnnd von obenherab wirt gegeben/welchē das ewige leben (wie auch hie im Psalm dem segen das leben) folgt/inn welchem segen vns allerlai gaistlicher güter vnd gaben auß dem milten himmelischen schatze des reichtumbs Gottes/inn Christo (nach dem wir jme durch den lebendigen glauben inn der liebe eingeleibet sein) mitgethailet werden/deren gaben Paulus etliche inn gedachtem Capitel hat erzelet/als die erwöhlung inn Jesu Christo/die erlösung durch sein blůt/vnnd vergebung der sünden/die hailigung vnnd annemung inn die kindtschafft Gottes/

die besiglung vnd vergewissung zům erbteil der hailigen. Item/das erkantnus vnd wissen des willens Gottes/mit verstand vnd aller götlicher warheit ꝛc. welchs je gar herzliche vnerschetzliche gaben vnnd geheimnus Gottes seind/die alle im gaistlichen segen Gottes des vattern beschlossen/vnd durch Christum seinen geliebten sůn (inn welchem wir auch geliebet werden nach dem reichthumb seiner gnaden) inn seinem hochpriesterampt außspendet/vñ durch den glauben entpfangen werdẽ.

Es ist auch hiebei wol zů mercken/warumb Paulus sagt/das Gott der vatter mit allerlei geistlichen segen im himlischen wesen segnet/vnnd was das himlische wesen sei/das auch solcher segen nicht ausserhalb Christo/Sonder durch jn oder inn Christo/geschehe/darzů deñ das Sursum Corda mit der ermanung Pauli wil gehören/da er spricht: Seit jr nu mit Christo auffer standẽ/so sůchet was droben ist/da Christus ist/sitzend zů der rechten Gottes/ꝛc. Col. 3.

Sursum corda.

Im himlischen wesen/sagt Paulus/werden die warglеubigen gesegnet mit allerlei gaistlichẽ segen/darein sie inn Christo gesetzt/wie im andern capitel daselbst folget/vnd da jr hertz (so wol als jr schatz) wandel oder burgeschafft ist/Philip. 3. Da sie auch durch den hochpriester Christum von sünden im h. gaiste absoluieret/abgewaschen/vnnd gaistlich mit dem leibe Christi gespeiset/vnd mit seinem teuren blůte getrenckt/ja da sie mit dem herren Christo sein Abentmal halten/alles alhie nach der warheit des glaubens/der sich hinauff inn himmel zů Christo vñ durch Christum in Gott richtet/da alle fülle der gnaden vnd des gaistlichen segens ist zůfinden/wie

auch

auch der Prophet im Psalm spricht: Bein herren ist die gnad vnd vil erlössung bei jme/ Psalm. 130.

Darumb so muß man den gaistlichen segen vnd alle himlische güter beim herren durch den glauben süchen/ vñ holen/ wie auch S. Hieronymus über disen ort Pauli schreibet: Das gaistliche dinge nicht inn jrdischen orten/ sonder im himlischen wesen seind zühoffen/ welcher punct von den Christgleubigen viler vrsachenhalb wol sol bedacht vñ gelernet werden/ vñ das der ware glaub nichts geistlicher himlischer güter ausserhalb des himels kan entpfahen/ wie auch S. Johannes schreibt: Ein Mensch kan nichts nemen es werd jm denn vom himmel gegeben/ dahin müß sich das glaubige andechtige hertz wie ain Adler hinauff züm herren Christo/ der da sitzet zür rechten des stüls der maiestet im himel/ als züm pfleger oder verwalter vnd ausspender der hailigen güter (ausser aller zeit vnd leiblichen stett) erschwingen/ vnnd da segen/ Gnad/ Ablaß ꝛc. durchs gebett des glaubens holen/ vnd was vns zür seelen seligkeit von nöten.

Hierony. Spiritualia non in terrenis locis, sed in coelestibus sunt expectãda.

Heb. viij.

Das auch der mensch Jesus Christus am erst selbst die gantze fülle alles gaistlichen göttlichen segens im himel von Gott dem vatter hat ererbt vnd eingenommen.

WIr sollen aber alhie bei disem punct vom geistliche

n

segen/ auch nicht vergessen/ dz zů gleicher weise wie wir vor gesagt haben/ das Christus nach seiner aller heiligsten menschait/ die salb vnd salbung des hailigen geists inn aller fülle/ vnnd one maß von Gott seinem vatter am erst für sich selbst hat empfangen/ vnnd denn weiter den glidern seines leibs (der die gemein ist) außtailt/ Also hat er auch die selbige gantze fülle allerlei geistliche segens one maß/ nach seinem flaisch am erst selbst eingenomen/ welchen er auch nu den glaubigen als der ewige hochpriester vnnd mitler des newen Testaments/ ja als der verwalter der waren hütten / welche Gott auffgericht hat vnd nicht ain mensch/ seliglich allen die inn seinen namen glauben außtailet/ wie wir denn von seiner fülle alle entpfahen müssen gnad vmb gnade/ Johan. 1.

Von solchem himlischen segen/ den der mensch Jesus Christus von gott seinem vatter nach verbrachtem leiden inn der himmelkrönung für sich vnd alle seine mitgenossen/ gantz volkomlich hat eingenommen/ Ist im 21. Psalm propheceiet: Herr der künig frewet sich in deiner krafft/ vñ wie seer frölich ist er inn deinem hail/ Du gibst jm seines hertzen wunsch/ vnnd wegerst nicht was sein mund bittet/ deñ du überschüttest jn mit gütten segen/ du setzest eine guldene kron auff sein haupt / Er bittet dich vmb das leben/ so gibstu jm langes leben jmmer vñ ewiglich/ Er hat grosse eere an deiner hülff/ du legest lob vñ schmuck an jn/ Deñ du setzest jn zům segen ewiglich/ du erfrewest jn mit freuden deines antlitzs Psal. 21. welches alles vom herren Christo/ von seinem gaistlichen segen oð benedeiung (wie auch von seim künigreich zů verstehn ist) vñ das er nicht allein für sich von gott seim vatter gesegnet solte werden/ sonder auch seiner gemein vñ

Propheceì vom Messia Christo.

aller

aller gleubigen volliger segen (als der verhaissene Samen des ewigen Segens Gottes) sein solte.

Wer nu mehr vom geistlichen göttlichen segen/reiche/macht vnd gewalt so dem menschen Christo von gott in̄ personlicher ainigkeit mit dē wort gegebē/auch auß den figuren des altē Testaments wil wissen/der bedenck den segen des patriarchen Jsaacs den er seim sūn Jacob vor seim tod gab/da er jn segnet vn̄ sprach: Gott geb dir vō thaw des himels/vn̄ von der feiste der erden vn̄ korn vn̄ wein die fülle/völcker müssen dir dienen vn̄ leute müssen dir zů füsse fallē/Sei ein herr über deine brůď/verflůcht sei wer dir flůcht/vn̄ gesegnet sei/wer dich segnet/welchs alles inn Christo (des figur Jacob geweßt) warhafftig gaistlich vnd himlisch ist erfüllet/wie vns deñ der gaist gottes in̄ der schrifft den verhaissenen gaistlichen segen Christi vnd inn Christo/durch zeitlich eere/gewalt vnd lustbarkeit fürtregt/drunder gleichwol die heiligē patriarchen vn̄ propheten im gaist auffs künfftige gaistliche durch den glauben gesehen/solchs erkant/drauff gehofft vn̄ sich des gefrewet haben/Heb.11. Johan.8.

Von welchem gaistlichen ererbtē segen Christi auch der Prophet Daniel ein gesicht vn̄ offenbarung gehapt hat/also: Vn̄ sihe (spricht er) es kam einer inn des himels wolckē/wie eines menschen sūn/biß zů dem alten (das ist biß zů gott dem himlischen vatter/der alhie durch den alten patriarchen Jsaac/wie auch des menschen sůn Christus/durch Jacob ist figuriert) vn̄ wart für den selbigen gebracht/der gab jm gewalt/eer vn̄ reich (daß ist der götliche segen) dz jm alle land vnd leute dienen soltē/sein gewalt ist ewig die nicht vergehet/vnd sein künigreich hat kein ende/Danielis 7. Luc.2.

Das ewige künigreich Christi.

Also ist denn weiter gedachter himmlischer segen des menschens Christi auch durch den segen den der Patriarche Jacob seinem süne Juda gab (der den besten segē vor allen andere brüdern ererbt) für gebildet wordē/ welcher auch das königreich besitzen vnd sein volck solte regieren/ Auß welchem Christus nach dem flaische geborn solte werden/ vnnd den gaistlichen himlischen segen/ wie auch das ewige reich Gottes/ von Gott seinem vatter inn personlicher einigkeit mit dem wort iñ aller volkomne völle als der aingeborne Gottes Sün solt ererben/ also das er solchen ererbten segen/ reich vnd himlische güter vnd gaben/ der Christlichen gemein vnd allen anderen angenommenen brüdern zü jrer seelen seligkeit miltiglich solt außteilen.

Daselbst stehet auch vom Juda/ Gen. 47. geschriben: Das er sein klaid inn wein weschen würde/ vnnd seinen Mantel in weinbeerblüt/ Da am erst durch das klaid vnd mantel die menschait Christi vnd sein leiden/ darnach auch die Christliche kirche oder gemein gottes mit der frucht des leidens/ ist figuriert/ welche Christus an sich zeucht vnd gleich sein klaid ist/ die solte der herr erlösen durch sein blüt/ von sünden waschen/ reinigen/ hailigen vnnd jm vermählen/ auch entlich seligmachen vnd mit gaistlichem segen/ das ist mit seinen milten geschencken vnd gnadenreichen gaben im himlischen wesen gantz reichlich solt erfüllen.

Welchs auch im alten Testament inn deme ist figuriret oder fürgebildet worden/ da Achsa Calebs tochter
Achsa. jren vatter vmb ainen segen an spricht/ nach deme er jr zuuor ainen acker oder mittag land het gegeben/ bittet

sie

sie den vatter das er jr auch wasser quellen gebe/da gab er jr quellen oben vnd vnden/ Josue 15. da durch Caleb aussem geschlecht Juda/der herr Christus/durch seine tochter Achsa die Christliche kirche/ vnd durch den segen der wasser quellen/der h. gaist/mit allerlei gaistlichen segen vnd gaben (welche Christus seiner gemein gibt) figurlich wirt bedeutet.

Der h. gaist / geht nit allein von der gotthait sonder auch zů gleich mit von der menschait abe/das ist/vom gantzen Christo.

Solcher gaistliche segen des herren Christi vnd seiner ewigen gütter so er von Gott seinem vatter hat ererbt/ vnd als der himlische hochpriester seiner gemein vnd allen war glaubigen noch heut mitthailt/ Ist auch durch den leiblichen segen Aaron des hochpriesters figuriret/ welchen er den kindern Jsrael gab/so er seine hende zům volcke auffhůb vnd segnet sie/ von welches segens form vnnd worten / im vierten bůche Mosi steht geschriben/ also: Vnd der herr redet mit Mose vnnd sprach: Sage Aaron vnd seinen sünen vnd sprich/Also sollen jr sagen zů den kindern Jsraels/ wenn jr sie segnet : Der herre segne dich vnnd behůte dich/der herr erleuchte sein angesicht über dich vnd sei dir gnedig/Der herr heb sein angesicht auff dich vnnd gebe dir fride/ dar auff weiter folgt: denn jr sollen meinen namen auff die kinder Jsrael legē/ das Ich sie segne.

Num. vj.

Der herr segnet.

Alda haben wir am erst nach der figur vnd jrer erfüllung / einen klåren vnderschaid des eusserlichen vnnd jnnerlichen segens / des segens Gottes / vnnd der menschen / vnnd das der eusserliche segen der heiligen men-

schen/oder diener der gemeine Gottes nichs anders denn ain gebett/ güter wunsche der gnaden Gottes/ glücks vnd hails ist/doch nicht von jnen selbst/sonder von gott dem herren/das Gott der herr wöll segnen/behüten/erleuchten/gnedig sein vñ frid geben/Es ist aine bitt vnd wunsch/das Christus der ware hochpriester seinen am creutz erworbenen Segen/über die so man segnet lasse kommen ꝛc. Damit aller rechtschaffner segen nicht der menschen sei/sonder alzeit bei Gott vñ dem herren Christo bleibe/ vnnd von Gott auff vns durch Christum gelange/wie daselbst geschriben stehet/denn jr sollen meinen namen auff die kinder Jsrael(durch welche der gaistliche Jsrael/wie auch durch Aaron der geistliche priester Christus wirt bedeutet)legen/das ich sie segne/spricht Gott der Herre.

Der namen Gottes/ist Christus.

Vom eusserlichen creutz segen.

AVs welchem nu leicht ist zürichten/das der rechte göttliche Segen nicht inn eusserlichen gesprochnen worten/noch in Caractern oder creutzmachen stehet/wesentlich/Sonder inn der krafft Gottes vnd inn Christo vnserm herrn/auff welches wolthat vñ benedeiung der segē des creutzs oder der händ bewegung weiset/vñ nur ain zaichen vnnd erinnerung des waren segens Christi ist/den er allen glaubigen am creutz durch sein blüt hat erworben/da er die Maledeiung alles flaisches hingenommen/dagegen aber den götlichen segen vnnd benedeiung gottes zü wegen bracht vnd eingefürt/auch seiner Christlichen gemein solchen segen hat gegeben/deren sich alle ware Christen trösten vnnd durch den glauben teilhafftig sollen machen.

Drumb so ist das zeichen des Creützes bei den altẽ verstendigen Christen nur ain gedenck zaichen gewest des segens gottes iñ Christo / ja ain zaichen der glaubigen / wie die vätter dauon schreiben / vnd so die Christen ain Creütz an die stirn / brust / oder sonst gemacht / haben sie sich im glauben der erlösung Christi am Creütz / auch seines gaistlichen segens erinnert / vnd das der flůch hingenomen das er alles durch dz blůt an seinem creutz durch sich selbs versünet vnd befridet hat / es sei auff erden / vñ im himel. Das auch die Christen etwa ain Creutz über speise vñ tranck gemacht / ist zůr erinnerung des segens gottes geschehen / mit bitt das jn der herr solchs als seine gabe alles segnẽ / das ist mit seiner gunst wol wöll lassen gebrauchen vnnd bekommen / wie auch alles was Gott geschaffen hat den gläubigen / vnd denen die die warheit erkennen durchs wort Gottes vñ gebett wirt geheiligt / das ist / gesegnet / vñ nichts verwerflich ist / dz mit dancksagung wirt entpfangen / 1. Timoth. 4.

Cyprianus ad Demetriadem.

Col. 1.

Zům andern / ist das bezeichnen oder Creutz machen / den alten ain erinnerung vnd auffmunterung gewest mit dancksagung zůbedencken / das sie Christus nicht allein durchs Creutz vom Satan errettet / sonder jnen auch mit allem hellischen gewalt am Creütz vberwunden / vnnd seinen gläubigen den sieg geschenckt hat / das hinfür kein Satanischer gewalt oder gespengst über sie solle herschen noch jne möge schaden / Daher ists denn komen / das sich die Christen iñ aller anfechtung / forcht / vnd schrecken / Auch so sie zů nacht habẽ wöllen schlaffen gehn / vñ morgens wider auffstehn / mit dem zaichen des creützes / auch in anfechtung der sünden / haben bezaichnet. Nicht das sie jr vertrawen / hülffe vnd glauben ins

zaichen gesetzt/denn jr hertz/glauben vnnd hoffnung ist zům gecreützigten/nu inn der glorien Gottes regieren den Christo/gericht geweßt/mit anrůffen vnnd vertrőstung seiner hilff/schutzs/schirms vnd am creutz erworbenen segens/des sie sich durchs creutz zaichē bei jn selbst haben erinnert/vnd das Christus an dem zaichen/das ist am holtz des creutzes den Satan/sünd/todt vnd hell alles vns zů gůtte hat überwunden/das wir jm auch durch creutz vnd leiden sollen nachfolgen.

Das zaichen Tau T dauon Zach.ix. weiset auch auffs leiden vñ blůt vergiessen Christi/so wol als die figur des blůts des lammes/ Exod.xij.

Solches hab ich alhie beim gőttlichen segen auch mit wőllen anzeigē/auff das man das zaichen nicht für den rechten segen oder bezeichnete/noch das bild für die warheit/noch die Caracteres für Gottes krafft halte/das man auch nicht wehne/das das eusserlich Creutz zaichē/den Satan vnnd seine gespenst vertreiben/oder Gottes krafft bringen műge/sonder der glaube inn Jesum Christum vermag alles/ja Christus thůt es selbst bei den war glaubigen/auff welchen das creutz zaichen weiset vnnd den eusserlichen menschen / seine wolthat mit danckbarkeit zůbedencken/erinnert/wie auch allein bei Christo alle gaistliche gőttliche krafft vnd segen/wider die sünde/wider den Satan/vnnd wider alle gespenst/forcht/vnnd schrecken ist zůfinden/Dauon im Psalm geschriben stehet: Beim herren findet man hilffe/vnnd den Segen über dein volck/Psal.3.

Was deñ der Satan vor mißbräuch/heuchlerei/aberglaubēs/auch zauberei/mit den creutzen vñ solchē segen zůr schmach des segēs vñ creutzs Christi iñ ᵭ christenheit hat

hat eingefüret/ Jst wol zů erbarmen vñ Gott zůklagen/ welchs alles jrrig / zům thail auß deme was vom segen Christi vñ zůuor võ vnterschaide des worts des gaists vnd bůchstabens gesagt ist/leicht mag erkant werden.

Zům beschlus/sollen wir auch mercke das solcher gaistlicher götlicher segẽ vnsers himlischẽ hochpriesters Jesu Christi/ dauon wir nu gesagt haben / sich alhie nur anhebt bei den Christen / als denn / wenn er vns zů seinem reiche inn vorgehender gnad berůffet / wenn wir inn seinem segen vnnd namen bůsse thůen/ wenn die frucht der gerechtigkeit inn vns wirt gemehret / wenn vns Gott jmmer je mehr hailiget vñ am gewechsse des newen menschens mit gnad fürdert / wenn er vns krafft gibt vnnd hilfft das wir erfüllen was er hat befolhen / Dort aber an jhenem tage iñ der aufferstehung der gerechten wirt deñ erst bei allen ausserwelten der gantze vollige Segẽ Gottes reichlich angehen / wenn vns der herre gantz an leib vnd seel wirt selig machen / vnd zůr einwonung seines reichs herrlich verklären / wenn Gott seine / vns gegebne gerechtigkeit wirt krönen vnd seine werck in vns mit der ewigen seligkeit belonen / wenn der künig Christus zů denen so zů seiner rechten stehen werden / sagen wirt: Kompt her jr Gesegneten meines vatters ererbt das reich das euch beraitet ist von anbegin der welt/dar auff deñ der herr jre werck der lieb vnd barmhertzigkeit erzelet/vnd die gesegneten lobet / das sie im geringsten/ Nemlich im zeitlichen segen trew gewest sein / dagegen er jn das grosse/das ist/den götlichen himlischen segen/ vnd das ewige leben inn aller fülle wirt mitthailen.

Der widerumb wirt der richter vnd künig Jesus Chri-

stus zů denen so zůr lincken stehn werden/sagen: Gehet hin von mir jr verflůchten inn das ewige feur/das beraitet ist dem teuffel vnd seinen engeln/ vnnd wirt jn erzelen/wie sie vntrew/böß/eigennützig vñ geitzig im geringsten/das ist im zeitlichen segen gewest sein/darbei sie jre schaffnerei des verlihenen pfundes übel versehen haben/deßhalben sie auch des grössern/das ist des himlischen segens ewiglich beraubet sein müssen/vnd sie werden inn die ewige pein gehen/ aber die gerechten (die gesegneten des herren) inn das ewige leben/daselbst wirt segen vnd leben immer vnd ewiglich weren/Da deñ die gerechten auch widerumb gott one mangel vnd gebrechen/gantz volkomlich werden gebenedeien vnd loben.

Vnd zů gleicher weise wie als denn die gottseligen innwendig vnd außwendig/das ist an leib vnd seel/mit allerlei himlischen segen/glorien vñ klarheit überschüttet/vnd inn aller fülle Gottes gesegnet sollen werden/Also werden dagegen die gottlosen/so dem Euangelio vnsers herrn Jesu Christi nicht gehorsam gewest sein/noch recht gelebt/ ja so auch Christum vñ seine warheit noch darzů verfolget/mit lust vñ fürsetzlichem willen/böses gethan haben/ vnd one büsse inn aller gotlosigkeit seint bliben/auch innwendig vnd außwendig mit aller vermaledeiung vnd flůch erfüllet vnnd überschüttet/das ist/mit leib vñ seele ewig verdampt werden/von welchē flůch der bösen gotlosen verdampten menschen auch der Prophet im Psalm hat geschribē/da er spricht: Er wolte den flůch haben/der wirt jm auch komen/er wolte des segens nicht/so wirt er auch ferr von jm bleiben/ vñ zoch an den flůch wie sein hembd/vnd ist jm inn sein jnwendiges gangen wie wasser/ vnnd wie öl in seine gebein/So

Ephe.iij.

werde

werde er jm wie ain klaidt das er anhabe/ vnnd wie ain gürtel da er sich allweg mit gürte/ Psal.109. Das ist nun das strenge ernste gerichte Gottes/ welchs der Prophet über alle gottlose onbußfertige menschen/ über alle die sich des gaistlichen segens vnsers himlischen hochpriesters Christi nicht thailhafftig gemacht haben/ langst zůuor im gaiste geschehē hat/ Jr wurm wirt nicht sterben/ vnd jr fewer wirt nicht erleschen/ Esa.66.

Aber vnser lieber Herr Jesus Christus/ der am holtz des creutzes für vns ain flůch ist wordē/ auff das er vns vom flůch des gesetzes erlösete vnd den ewigen Segen Abrahe vnd allen glaubigen verhaissen zů wegen brechte/ wölle vns vor dem ewigen flůch behůten/ vnd seinen Segen über vns reichlich lassen komen/ auff das wir im selbigen bůsse thůn/ albie gottselig leben/ vnd an jhenem tage als gesegnete des herrn seliglich erfunden werden/ Amen.

Chaspar Schwenckfeldt.